

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. ercl. Bestellgeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6046.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die Gelpaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg.
für Auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahmestadt,
Kleinanzeigen: Beilage 30 Pfg., für Auswärts 50 Pfg.
Erpedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 172. Freitag, den 26. Juli 1895. X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Hesseu-Rassau.

V. A. I. No. 1933. Cassel, am 2. Juli 1895.
Mit der letzten Woche im Monat Juni d. J. sind seit Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes (1. Januar 1891) 235 Wochen verflossen. Da ein Beitragsjahr nur 47 Beitragswochen hat, so ist bei ununterbrochener Dauer des Versicherungsverhältnisses demzufolge schon jetzt eine Versicherungszeit von fünf Beitragsjahren vollendet und somit der Zeitpunkt gekommen, von welchem ab die Erstattung von Beiträgen gemäß §§ 30 und 31 des vorgedachten Gesetzes erfolgen kann.

1. Allgemeines.

Erstattet wird die Hälfte der für die bezüglichen Versicherten nachweislich entrichteten Beiträge, gleichviel von wem letztere tatsächlich gezahlt worden sind. Auch wenn der Arbeitgeber die Beiträge ganz aus eigenen Mitteln und ohne Wiedereinzahlung der Hälfte der Beiträge durch Kürzung am Lohne der Versicherten allein bezahlt hat, so steht der Anspruch auf Erstattung der Hälfte dieser Beiträge im Falle der §§ 30 und 31 des Gesetzes doch nur den Versicherten oder den Hinterbliebenen solcher zu. Von den Beiträgen, welche auf Grund der Selbstversicherung oder der freiwilligen Fortsetzung der Versicherung ausschließlich von den Versicherten gezahlt sind, wird ebenfalls nur die Hälfte erstattet, wogegen für die Zeit anrechnungsfähiger Krankheiten und Militärdienstzeiten Nichts in Erstattungswege vergütet wird.

Die Erstattung erfolgt nur auf Antrag und findet statt:

- a) an weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingehen (Ehefrauen) (§ 30 des Gesetzes);
- b) an die hinterlassene Wittwe eines Versicherten, oder
- c) falls eine solche nicht vorhanden ist, an die von männlichen Versicherten hinterlassenen ehelichen Kinder unter 15 Jahren und
- d) an die von weiblichen Versicherten hinterlassenen vaterlosen Kinder unter 15 Jahren (§ 31, Abs. 1 des Gesetzes).

II. Beitragserstattung an weibliche Personen bei Verheirathung (Ehefrauen).

(§ 30 des Gesetzes.)

Anspruch auf Erstattung von Beiträgen steht nur weiblichen Personen zu, welche eine Ehe eingehen, sowie zur Zeit der Eheschließung noch nicht in den Genuß einer Rente gelangt sind, und nachweisen, daß bis zum Tage ihrer Eheschließung bezw. bis zu dem Tage der Antragstellung für sie die Beiträge für mindestens fünf Beitragsjahre, mithin für mindestens 235 Beitragswochen entrichtet worden sind, wobei auch die auf Grund der Selbstversicherung oder der freiwilligen Fortsetzung der Versicherung gezahlten Beiträge, sowie die in die Beitragszeit fallenden anrechnungsfähigen Krankheiten (§ 17 des Gesetzes) in Anrechnung kommen.

Die Frage, ob Beitragsmarken, welche nach dem Tage der Eheschließung verwendet sind, in die 235 Beitragswochen eingerechnet werden können, ist zur Zeit noch freitrag. Bis zur Antragung dieser Frage in der Revisions-Instanz wird der Vorstand solches vorläufig für zulässig ansehen.

Der Anspruch muß binnen drei Monaten nach der Verheirathung geltend gemacht werden.

Mit der Erstattung erlischt die durch das frühere Versicherungsverhältnis begründete Anwartschaft. Letztere lebt auch nicht wieder auf, wenn die Empfängerin des erstatteten Betrags später wieder in die Versicherung eintritt. Vielmehr ist von da ab die Wartezeit (5 Jahre für Invaliden- und 30 Jahre für Altersrente) von Neuem zu berechnen.

Wird nach der Verheirathung oder der Erstattung von Beiträgen die versicherungspflichtige Beschäftigung fortgesetzt oder später solche wieder aufgenommen, so müssen für die Dauer derselben die gesetzlichen Beiträge wieder entrichtet werden.

Das vor der Verheirathung bestandene Versicherungsverhältnis und die Anwartschaft auf Rente kann aber auch ohne Verrichtung und von geltendmachung des Anspruchs auf Beitragserstattung ganz abgesehen und die Versicherung freiwillig unter Verwendung von Doppelmarken fortgesetzt werden.

Weibliche Personen, welche voraussichtlich auch nach ihrer Verheirathung versicherungspflichtige Beschäftigung dauernd ausüben werden, thun daher gut, vor der Anmeldung ihres Anspruchs auf Beitragserstattung gewissenhaft zu prüfen, ob sie nicht besser zwecks Aufrechterhaltung ihrer Anwartschaft auf Invaliden- oder Altersrente die Geltendmachung ihres Anspruchs auf Beitragserstattung überhaupt unterlassen.

III. Beitragserstattung bei Todesfällen an Wittwen und Kinder unter 15 Jahren.

(§ 31 des Gesetzes.)

Bei Todesfällen findet Erstattung von Beiträgen nur dann statt, wenn

- a) für die verstorbene Person mindestens für fünf Beitragsjahre oder 235 Beitragswochen Beiträge entrichtet worden sind, sowie
- b) die verstorbene Person noch keine Invaliden- oder Altersrente bezog, und
- c) den Hinterbliebenen derselben aus Anlaß des Todes der Versicherten auf Grund der Unfallversicherungsgesetze eine Rente nicht gewährt wird und demnach auch nicht zu gewähren ist.

Verstirbt eine versicherte männliche Person, so steht unter obigen Voraussetzungen der Anspruch auf Beitragserstattung: der hinterlassenen Wittwe, oder falls eine solche nicht vorhanden ist, den hinterlassenen ehelichen Kindern unter 15 Jahren zu.

Verstirbt eine versicherte weibliche Person, so haben unter obigen Voraussetzungen nur die von derselben hinterlassenen vaterlosen Kinder unter 15 Jahren Anspruch auf Erstattung von Beiträgen.

Wenn dagegen eine Ehefrau verstirbt, so kann der Wittwer weder für sich noch für die aus seiner Ehe stammenden Kinder Anspruch auf Erstattung der Beiträge erheben, welche für seine Ehefrau entrichtet wurden.

Bei Berechnung der in Betracht kommenden Beitragszeit sind auch hier die auf Grund der Selbstversicherung oder freiwilligen Fortsetzung der Versicherung gezahlten Beiträge, sowie die in die Beitragszeit fallenden anrechnungsfähigen Krankheiten (bei männlichen Versicherten auch die Militärdienstzeiten) in Anrechnung zu bringen. Die Geltendmachung des Anspruchs ist an keine Frist gebunden.

IV. Geltendmachung des Anspruchs auf Beitragserstattung.

(§ 35 des Gesetzes.)

Der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen ist im Gegensatz zu dem Verfahren bei den Anträgen auf Invaliden- und Altersrente nicht bei den unteren Verwaltungsbehörden, sondern unmittelbar bei dem Vorstande derjenigen Versicherungsanstalt geltend zu machen, an welche zuletzt Beiträge entrichtet worden sind. An welche Versicherungsanstalt zuletzt Beiträge entrichtet sind, ist aus der in der letzten Quittungsart der versicherten Person eingelebten letzten Beitragsmarke zu ersehen, da auf dieser Marke der Name der zuständigen Versicherungsanstalt, wie bei allen Marken, eingebracht ist.

Dem Antrage auf Beitragserstattung sind die zur Begründung desselben dienenden Beweisstücke beizufügen. Diese sind:

- 1. In jedem Falle:
 - a) die letzte Quittungsart,
 - b) die vorhandenen Bescheinigungen über die Aufrechnung der vorhergehenden Quittungsarten,
 - c) Bescheinigungen über anrechnungsfähige Krankheiten (bei männlichen Versicherten auch über Militärdienstzeiten), welche in die Quittungsarten noch nicht übertragen sind,
 - d) Geburtschein der versicherten Person; sodann
- 2. Für weibliche Personen, welche eine Ehe eingehen (zu Abschnitt II vorsehend):
 - a) Standesamtliche Heirathsurkunde,
 - b) Bescheinigung des Ortsvorstandes (Bürgermeisters etc.) darüber, daß die Versicherte keine Rente bezieht.
- 3. Im Falle der Beitragserstattung an Wittwen (zu Abschnitt III vorsehend):
 - a) Sterbeurkunde des Mannes,
 - b) Trauungs- (Ehe-) Schein über die Verheirathung der Antragstellerin mit dem Verstorbenen,
 - c) Bescheinigung des Ortsvorstandes (Bürgermeisters etc.) darüber, daß der verstorbene Versicherte keine Invaliden- oder Altersrente bezog, sowie daß der Tod desselben nicht aus Anlaß eines Betriebsunfalles herbeigeführt ist, in Folge dessen den Hinterbliebenen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze Rente jetzt oder demnach gewährt wird.
- 4. Im Falle der Beitragserstattung an eheliche Kinder unter 15 Jahren. (zu 3 vorsehend):
 - a) Sterbeurkunden von Vater und Mutter,
 - b) Geburtscheine der hinterlassenen ehelichen Kinder unter 15 Jahren,
 - c) Bestallung für den Vormund der hinterlassenen Kinder,
 - d) Bescheinigung des Ortsvorstandes (Bürgermeister etc.) darüber, daß der Verstorbene keine Wittwe hinterlassen und keine Invaliden- oder Altersrente bezogen hat, sowie daß der Tod desselben nicht aus Anlaß eines Betriebsunfalles herbeigeführt ist, in Folge dessen den Hinterbliebenen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze Rente jetzt oder demnach gewährt wird.
- 5. Im Falle der Beitragserstattung an vaterlose Kinder unter 15 Jahren (zu III. vorsehend):
 - a) Sterbeurkunden von Vater und Mutter oder nur von der Mutter, falls letztere nicht verheirathet war,
 - b) Geburtscheine der hinterlassenen vaterlosen Kinder unter 15 Jahren

- c) Bestallung für den Vormund der hinterlassenen Kinder,
- d) Bescheinigung des Ortsvorstandes (Bürgermeisters etc.) darüber, daß die empfangsberechtigten Kinder jetzt vater- und mutterlos sind, sowie daß die Mutter keine Invaliden- oder Altersrente bezog und daß der Tod derselben nicht aus Anlaß eines Betriebsunfalles herbeigeführt ist, in Folge dessen den Hinterbliebenen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze Rente jetzt oder demnach gewährt wird.

Der Antrag auf Beitragserstattung ist unter Benutzung entsprechender Formulare, welches auf dem Rathhause Zimmer No. 35 erhältlich ist, in der Regel von den Berechtigten selbst oder, sofern Kinder unter 15 Jahren in Betracht kommen, durch deren Vormund zu stellen.

Der Vorstand,

gez. Riedesel, Freiherr zu Eisenbach, Landesdirektor.

Vorstehendes Circularschreiben der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Hesseu Nassau wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 22. Juli 1895.

Der Magistrat.

Abtheilung für Invaliditäts- u. Altersversicherung.
Im Auftrag: Mangold.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Andreas Leicher Eheleute von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1. No. 1141a des Lagerbuchs ein zweistöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Anbau, zweistöckigem Hinterbau und 14 ar 01,75 qm Hofraum u. Gebäudefläche, belegen an der Emserstraße No. 39, zwischen Adolf Wild und Andreas Leicher Erben;
- 2. No. 1141b des Lagerbuchs 4 ar 93 qm Hofraum- fläche an der Emserstraße, zwischen Andreas Leicher Erben und Franz Ulrich, bestimmt zu Bauplatz,

in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber nochmals versteigert.

Die Immobilien werden erst im Einzelnen und dann zusammen ausgebaut.

Wiesbaden, den 17. Juli 1895.

Der Oberbürgermeister:
J. B. Heß.

4882

Bekanntmachung.

(Verlegung eines Termins.)

Die auf Samstag, den 27. Juli d. Mts., anberaumte Versteigerung von

10000 Kilo altes Gußeisen,	
1700 " " Schmiedeeisen,	
250 " " Eisenblech,	
625 " " Messing,	
100 " " Kupfer und	
50 " " Zink	

auf der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße wird hierdurch auf Freitag, den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, verlegt.

Wiesbaden, den 22. Juli 1895.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
M u h a l l.

776

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Direction ist die Stelle eines Curhausdieners (Portiers) sofort zu besetzen. Erforderlich sind: Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache.

Anfangsgehalt: 1200 Mk., steigend alle 2 Jahre um 50 Mk. bis zum Maximum von 1700 Mk.

Die Anstellung geschieht auf 4 wöchentliche Probezeit und zunächst ohne Anspruch auf Pensionsberechtigung. Der Bewerber hat sich indessen auf 2 Jahre zu verpflichten.

Bewerber wollen sich unter Einreichung eines Lebenslaufes und der Führungszugnisse schriftlich sofort bei der unterzeichneten Direction melden.

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter erhalten unter sonst gleichen Bedingungen den Vorzug.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß mit der Uebernahme der Stelle nicht nur Portier-Dienste, sondern auch sämtliche Hausarbeiten verbunden sind.

Wiesbaden, den 18. Juli 1895.

Städtische Cur-Direction.

771 Ferdinand Heyl, Cur-Director.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 25. Juli 1895.

Geboren: Am 24. Juli dem Kleiner Wilhelm Schmitz e. L., R. Anna Katharina Wilhelmine. — Am 22. Juli dem Schreiner-gehilfen Jakob Schwarz e. S., R. Jakob Friedrich Karl. — Am 19. Juli dem Herrnschneidergehilfen Georg Herber e. S., R. Emil Heinrich Karl. — Am 24. Juli dem Tagelöhner Heinrich Kremer, e. S., R. Bernhard. — Am 18. Juli dem Landwirth Heinrich Gütler e. S., R. Karl Wilhelm Moriz. — Am 24. Juli dem Tagelöhner Philipp Born, e. L., R. Wilhelmine Josephine. — Aufgeboten: Der Chemiker Dr. phil. Karl Wilhelm Theodor Schirmacher zu Höchst a. M., mit Sophie Doris Emma Werner hier. — Der Füllhörnere Heinrich Schneider zu Nambach, mit Marie Johanne Schütze hier. — Der Tapezierer Friedrich Heinrich Reihls zu Gotha, früher hier, mit Anna Elisabeth Kothe zu Gotha, vorher hier.

Verheiratet: Am 25. Juli, der Uhrmacher Johannes Diefenbach hier, mit Johanna Katharina Ruth hier. Gestorben: Am 24. Juli, der Schreinergehilfe Heinrich Kröhl, alt 31 J. 8 M. 21 T. — Am 24. Juli, der verwitwete Privatier Heinrich Adam Georg Philipp Schott, alt 80 J. 5 M. 24 T. — Am 24. Juli, der Versicherungsagent Albert Schmidt, alt 51 J. 4 M. 17 T. — Am 25. Juli, der Postschaffner a. D. Georg Anton Saueressig, alt 50 J. 10 M. 19 T. — Am 24. Juli, der Kgl. Rentmeister a. D. Rechnungsrath Ludwig Friedrich Karl Kemp, alt 65 J. 19 T. — Am 25. Juli, August Johann, Sohn des Schreinergehilfen Ludwig Bad, alt 6 M. 20 T. — Am 24. Juli, Theresia Luise Katharine Johanna, geb. Busch, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Christian Körner, alt 44 J. 3 M. Königl. Standesamt.



Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, d. 26. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr beginnend (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

4 1/2 u. 8 Uhr: Capelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirectors Hrn. A. Beottge.

Programm des Bad. Leib-Grenadier-Reg.

1. Treu dem Vaterland, Marsch Gleissner.
2. Ouverture zur Oper „Freischütz“ Weber.
3. Liebeslied, Walkürenritt und Feuerzauber aus „Walküre“ Wagner.
4. „Die Libelle“, Mazurka Strauss.
5. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ Brill.
6. Alla stella confidante Robandi.
- (Italienische Romanze.)
7. Kirchtagsbilder aus Kärnten Koeschat.
8. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Von 6—8 Uhr:

Concert des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27

unter Leitung des Königl. Musikdirectors Hrn. J. Beul.

1. Fröhlich durch's Leben, Marsch Jüttner.
2. Ouverture zu „Der Feensee“ Auber.
3. Zwei Lieder: a. „Wie mein Ahn 20 Jahr“ aus dem „Obersteiger“ Zeller.
- b. „Sei nit böß“ aus dem „Obersteiger“ Zeller.
4. Espana-Walzer E. Waldeufel.
5. Fantasie aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
6. Korallenlippen, Polka-Mazurka Lehar.
7. Bravour-Arie aus „Torquato Tasso“ Donizetti.
8. Künstler-Album, Potpourri Stetefeld.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert.

Historisches Concert

der Capelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung

des Königl. Musikdirectors Herrn Adolf Beottge. (Jedes Stück wird mit anderen, der jeweiligen Zeit entsprechenden Instrumenten ausgeführt.)

und Concert der

Capelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess. Nr. 80)

unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

Programm zum historischen Concert:

1. Fanfaren für mittelalterliche Trompeten und Pauken. „Zum Zuge Friedrich's des Siegreichen.“
2. Chorgesang „Freue dich Germania“, zu Ehren der heiligen Elisabeth von Thüringen. (13. Jahrhundert.)
3. „Der Militär-Marsch von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit“, zusammengestellt und Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preussen Wilhelm II. allerhöchste gewidmet von Beottge.
4. Zwei geschichtliche Volkslieder für Oboe mit Saxophonbegleitung.
5. Prinz Eugen der edle Ritter, nach der ältesten Aufzeichnung anno 1711.
6. Allerhand ergötzliche Jagdfanfaren für Dampfer-Hörner. So bei der Sau- und Hirschjagd vor Fürsten und vornehmen Herrschaften sind aufgeblasen worden, und ist eine rechte Abcontrafelung eines lustigen Waldmannes.
7. Tonbilder aus „Siegfried“ mit Schluss des Kaisermarsches von Wagner.
8. Fantasie aus der Oper „Bajazzo“ von Leoncavallo.
9. „Alt-Wien“, Perlen aus Lannars Walzern, angereicht von Kremser.

Programm der Capelle des Reg. von Gersdorff.

1. Fahnenweihe-Marsch Fr. W. Münch.
2. Jubel-Ouverture Flotow.
3. Wellenspiele, Walzer E. Bach.
4. Divertissement des I. Aktes a. „Lohen-grin“, zusammengestellt Wiprecht.
5. Unter dem Sieges-Banner, Marsch Frz. v. Blon. (Neu)
6. Abschiedsständchen, Solo für Flügelhorn (Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt.) Herfurth.
7. Potpourri aus „Der Troubadour“ Verdi.
8. Qui vive, Concert-Galopp W. Genz.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions etc. Electriche Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

PROGRAMM:

1. Knallraketen als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Drei chinesische Fontainen in dreimaliger Verwandlung mit römischem Leuchtkugelspiel.
5. Kometen-Raketen.
6. Bombe mit Silberregen.
7. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
8. Zwei Füllhörner, bunte Leuchtkugeln auswerfend, dazwischen ein Bouquet. Decoration aus buntbrennendem Lanzenfeuer.
9. Tourbillons.
10. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
11. Bombe mit Goldregen.
12. „Die Harmonie“, sechsarmiges Pracht-Rosettenstück aus 60 grossen Brillantbrändern.
13. Raketen mit Luftschlangen.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
16. Der Ausbruch des Aetna vom 26. Juni 1895 mit Lava-Auströmung etc.
17. „Signora Dida“, Prima Ballerina in ihren graziösen Bewegungen auf dem Seile in Brillant-Lanzenfeuer.
18. Grosse Buntfeuerbeleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
19. Grosses effectvolles Kriegs-Bombardement von zahllosen Kanonenschlägen und Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
20. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektrische Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt stattfindet**; bei ungünstiger Witterung finden um 4 1/2 und 8 Uhr Concerte der Capelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzte Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 10¹⁵; ab Bahnhofen 9¹⁵ und 10¹⁵.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1¹⁵, Rheingau 11¹⁵, Schwalbach 10¹⁵.

Fremden-Verzeichniss vom 25. Juli 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.		Walters, Frl.		Aldekerk	
Rössler	Stuttgart	Rath, 2 Frl.			
Oberndorf u. Frau	Cassel	Jacks, Kfm.		Berlin	
Friedmann u. Schwester	Hamburg	Hartmann u. Frau		Vianden	
Schneder u. Frau	Lille	Megenhorst, Amtsrichter			
Mahr, Fbkt. m. Mutter u. Schw.	Bochum	Josefsthal		Riedlingen	
Moskopf, Frau u. Frl. Fahr	Bremen	Schneider		Berlin	
Dr. Albrecht	Charlottenburg	Bunse		Mannheim	
Arndt	Alteesaal.	Melbert		Remscheid	
Boendermaker m. Fam.	Amsterdam	Marcus u. Frau		Karlsruhe	
Mad. Ossipoff	Petersburg			Leipzig	
Dr. v. Antipoff		Hotel zum Hahn.			
		Faber, Arzt		Berlin	
		Herrig, Rentant		Trier	
		Hummel, 2 Herren		Brasilien	
		Schmidt			
		Hock, Kfm.		Petingen	
		Reuse, Techn.		Hanau	
		Spies		England	
		Goldener Brunnen.			
		Weiss, Frau		Coburg	
		Fischer, Frau			
		Runkel		Frankfurt	
		Maur		Coburg	
		Cölnischer Hof.			
		Erlbach u. Fam.		Godesberg	
		Thepie, Frau u. Tochter			
		Heinrich, Kfm.		Friedland	
		Hotel Dahlheim.			
		Ziehen, Frau		Rendsburg	
		Schwarz		Cöln	
		Winter, Frau			
		Badhaus zum Engel.			
		Ettinger, Kfm.		Frankfurt	
		Erbprinz.			
		Rahm, Frl.		Kaiserslautern	
		Roth u. Sohn		Frankfurt	
		Grüner Wald.			
		Donner		Würzburg	
		Donner		München	
		Markus, Kfm.		Cöln	
		Nettesheim, Kfm.		Geldern	
		Nettesheim, 2 Frl.			

Ahnert, Bürgerm.	Zwenkau	Deladrière u. Frau	Brüssel
Bontisch, Kfm.	Leipzig	Maas u. Frau	Mannheim
Mang, Apoth. m. 3 Kinder	Mellesschstadt	Stealey u. Frau	New-York
Mang, Apoth. m. 2 Kinder	Schweinfurth	Spiegelberger, Fbkt. u. Fam.	Fürth
van Beyer, Kfm.	Paris	Kothmann u. Frau	Ungarn
		Satzauer	
		Lesplanques u. Frau	Bordeaux
		Jacobi, Geh.-Rath u. Fam.	Berlin
		von Braun u. Fr.	Darmstadt
		Hotel Rheinfels.	
		Heske, Kfm.	Odessa
		Steinberg, Kfm.	Frankfurt
		Wallau,	Dresden
		Bayer u. 2 Frl.	Berlin
		Equitz, Frl.	Hannover
		Hotel Rose.	
		Beyerinck	Haag
		Weisses Ross.	
		Woske, Frau	Budenheim
		Dr. Kelders, Rechtsanwalt m. Frau	Elberfeld
		Schneider, Fr. m. Sohn	Hilden
		Hotel Schweinsberg.	
		Kempf, Kfm.	Cöln
		Nolte	Göttingen
		Loeb, Kfm.	Cöln
		Kaesberg, Verw.-Beamter m. Frau	Düsseldorf
		Dreier, Kfm.	Cöln
		Wessel,	Braunschweig
		Ziege, Rent.	Berlin
		Ziege, Restaur.	Elberfeld
		Jorissen, Kfm.	Cöln
		Jenson, Frau	Chicago
		Paeschke, Frau	Milwaukee
		Zur Sonne.	
		Meilinger, Wirth	Cöln
		Schäfer,	Limburg
		Hazenberg, Stud.	Dresden
		Reppert,	
		Lovike,	
		Fischer, Reisender	Berlin
		Lehmann, Lehrer	
		Chelius, stud. med.	
		Hotel Tannhäuser.	
		Maass, Kfm. m. Fr.	Breslau
		van Hees, Kfm.	Schöttmar
		Rathgeber,	Coblenz
		Bedwarzik, Beamter	Praska
		Schmidt, Kfm.	Leipzig
		Kriesche, Baurath	Weimar
		Gigl u. Frau	München
		Mörs, Kfm. m. Frau	Berlin
		Kameke, Redact. m. Tochter	Zittau
		Borges	Wien
		Witten, Kfm.	Crefeld
		Zeller, Lehrer	Hamburg
		Zellendorf, Bachh.	Oberhausen
		Tannus-Hotel.	
		Burkum, Frau	Berlin
		Walbert, Rent. m. Fr.	Altona
		Besse, Rent.	Paris
		Kiparisof, Rent.	Berlin
		Wehrendorf, Frau u. Tochter	Hannover
		Dr. Wehrendorf, Arzt	
		Burneth u. Fam.	London
		Schmitz, Kfm. m. Frau	Cöln
		Ercker, Frau	Wanne
		Kaufmann, Rent.	New-York
		Dr. Steavart, Arzt	Montreal
		Bausch, Kfm.	Cöln
		Karutz u. Frau	Magdeburg
		v. Bettheim, Rent.	Hamburg
		Abbott, Rent.	Chicago
		Hotel Victoria.	
		Mr. Procter m. Fam.	London
		Müller	Duisburg
		Brand	New-York
		Pluser u. Fam.	Chicago
		Freimann u. Fr.	Kopenhagen
		Robertson u. Fam.	New-York
		Vier Jahreszeiten.	
		Anker, Rent.	Brüssel
		Mr. u. Mrs. Waterlow	
		Blumenthal, Frau	Hannover
		Appenheim,	
		Frhr. v. Richthofen, Lieut.	Breslau
		Rat, Fbkt. m. Fr.	Amsterdam
		Sattler u. Frau	Baltimore
		Mr. u. Mrs. Blee	Springfield
		Bradley m. Fam.	New-York
		Miss Bradley	
		Mousfaut u. Frau	Holland
		Mr. u. Mrs. Gaskill	Philadelphia
		Mrs. u. Miss Hastings	Philadelphia
		Miss Hulse	
		Mr. Hastings	
		Rutes u. Frau	London
		Mr. u. Mrs. Stuart	Holland
		Hotel Weiss.	
		Westerburg, Oberbürgermstr. m. Frau	Cassel
		Lehmann, Hptm. m. Fr.	Halle
		van den Bergh u. Frau	Weerboke
		Slade, Priv.	London
		Hessdörfer, Lehrer m. Frau	Laudenbach
		Breite, Kfm. m. Fam.	Posen
		Helsig, Rtn. m. Fam.	Berlin
		Schultz, Kfm. m. Fam.	Cöln
		Welter, Kfm.	Pirmasore
		Suskind, Kfm.	Cöln
		Copyn, Kfm.	Utrecht
		van Ostver, Lehrer	Baarn

General-Anzeiger.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

X. Jahrgang.

Freitag, den 26. Juli 1895.

Mr. 172.

Deutschland und die bulgarische Frage.

* Bießbaden, 25. Juli.

In Bulgarien gehen die Wogen heute recht hoch; Stambulow ist todt, und die mit russischem Gelde gemachte und bezahlte Störung für die Unterwerfung Bulgariens unter Rußland nimmt zu, da die Bulgaren die während ihres Unabhängigkeitskampfes gewonnene Charakterstärke und Selbstlosigkeit schnell genug wieder verloren haben. Sie sind eben Orientalen. Sieht diese Thatsache fest, so steht auch die andere nicht minder unerschütterlich da, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien während dieser ganzen Händel weder bei seinen Unterthanen, noch sonstwo Sympathieen gewonnen hat, und was diese bedeuten wollen, hat sich während der Laufbahn Alexander Battenberg's und Stambulow's deutlich genug gezeigt.

Die Bande des Gehorsam's sind in Bulgarien heute bedenklich gelockert; Fürst Ferdinand persönlich besitzt keine Autorität, denn er hat nichts vollbracht, woraus Autorität und Respekt hervorzurufen könnten. Seit Alexander Battenberg's Tode haben die Bulgaren immer nur entweder auf Rußland oder auf Stambulow gesehen, zwischen denen sie die Wahl hatten. Nun ist Stambulow fort, und die Moskowiter treten in den Vordergrund. Man braucht nicht gerade zu sagen, daß die Bulgaren ihren Fürst zum Winter kalt stellen werden, aber diese Aussicht ist eine Möglichkeit, mit welcher doch gerechnet werden muß.

Fürst Ferdinand hat den egoistischen Bulgaren für seine Person recht wenig zu bieten, Rußland kann ihnen ganz andere Vortheile gewähren. Rußland kann auch den kurburgischen Prinzen, wenn sich dieser gehörig tief demüthigt, als Fürsten von Bulgarien anerkennen, was bisher bekanntlich noch nicht geschah; aber dann ist Ferdinand I. völlig in den russischen Fingern, und es werden ihm hiernach seine heftigen Gegner in dem noch selbstständigen Bulgarien entstehen, falls die Russen es wieder zu arg treiben. Spricht Rußland die Befestigung nicht aus, dann wird eine Revolution in Sofia nur eine Frage der Zeit sein. Befestigt oder nicht befestigt, in beiden Fällen entwidelt sich eine exakte Frage, welche auch Deutschland nicht unberührt läßt.

Als Fürst Bismarck noch die gesammte deutsche Politik leitete, hat er schon in der damals häufig brennend werdenden bulgarischen Frage Rußland zu Liebe gethan, was er thun konnte, ohne das verbündete Oesterreich-Ungarn direct zu verletzen. Dank dafür hat er nicht geerntet, im Gegentheil nur hässliche Streiche und heimtückische

Zatriguen der ihn bitter hassenden Bantowisten in Peters-
und Moskau, und die waren's, die ihm endlich das bekann-
te Wort abringen: „Wir laufen Niemand nach!“

Heute stehen die Dinge anders, wie damals. Rußland ist weit zu Frankreich hinübergeschwenkt. Rußland hat, was früher wenigstens nie geschah, uns ein Schnippchen zu schlagen versucht, wie dies der chinesische Handel beweist. Das Verhalten Rußlands bei Gelegenheit der Kieler Feyer beweist auch zu deutlich, wie es auf Frankreich sehr viel, auf Deutschland sehr wenig Rücksicht nimmt, und wollten wir damit nicht rechnen, würde man uns mehr als bloß kurzichtig nennen können.

Sind wir Deutschen auch nicht direct in der bulgarischen Frage engagirt, Oesterreich-Ungarn wird ein neues thatschändliches Russen-Regiment in Bulgarien nicht dulden, auch Italien wird dagegen Stellung nehmen, und zuletzt zweifellos auch England. Was den Briten mit ihrer Krämer-Politik geschieht oder nicht geschieht, kann uns am Ende gleich bleiben, aber nicht unberührt läßt uns das Verhalten von Oesterreich-Ungarn und Italien. Wird von dieser Seite ein Conflikt mit Rußland begonnen, dann wird auch die Pariser Regierung von den französischen Volksmassen zum Vorschlagen gegen Deutschland gezwungen, und der europäische Krieg ist fertig.

Die bulgarische Frage charakterisirt Rußlands Vor-
gehen im Orient, welches darauf abläuft, Oesterreich-Ungarn
wieder zurückzudrängen und dem Moskowitertum die vor-
herrschende Stelle im Orient zu sichern, dem einst auch
das türkische Erbe als reiche Frucht in den Schooß fällt.
Und blind müßte man ja sein, wollte man die Avancen
unterschätzen, welche Rußland gemacht hat. In Serbien,
Bulgarien, Macedonien, Montenegro, Griechenland, überall
ist russischer Einfluß der tonangebende. Nur Rumänien
widerspricht noch. Wer weiß aber, wie lange noch?

Das ist die Sache! Die bulgarische Frage hat heute noch kein Interesse für uns, aber was wollen wir machen, wenn sie uns als interessante Frage aufgezungen wird. Von Eßaff-Lothringen, wo Frankreich in's Spiel kommt, ist heute wenig, vom Orient, wo Alles auf Rußland ankommt, ist heute sehr viel die Rede. Ein Zeichen der Zeit ist's, das wir beachten sollen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 25. Juli.

Deutschland und Oesterreich.

Der Empfang des deutschen Reichskanzlers durch
den zur Zeit in Pischl weilenden Kaiser von Oester.

reich ist vielfach auf die bulgarischen Vorgänge zurückge-
führt worden. Dem gegenüber mag darauf hingewiesen
werden, daß Fürst Hohenlohe immer, so oft er auf seiner
Besitzung bei Alt-Ausssee weilt, sich nach dem nur eine
Eisenbahnstunde entfernten Bado Ischl zu begeben pflegt,
um dem dortigen ständigen Sommergäste, dem Kaiser Franz
Josef, seine Aufwartung zu machen. Die Beziehungen des
österreichischen Herrschers zu der Familie Hohenlohe sind
sehr enger und freundschaftlicher Art. Der erste Oberhof-
meister des Kaisers, Prinz Constantin Hohenlohe, ist ein
Bruder des deutschen Reichskanzlers. Unter solchen Um-
ständen wäre es nur auffallend gewesen, wenn Fürst Hohen-
lohe gerade diesmal den hergebrachten Besuch beim öster-
reichischen Kaiser unterlassen hätte. So lange er Statt-
halter von Elßaß-Lothringen war, sind diese Besuche in der
Öffentlichkeit weniger bemerkt worden als gegenwärtig, ob-
wohl sie mitunter auch nicht ohne politische Bedeutung ge-
wesen sein mögen. Ist doch Fürst Hohenlohe als Vertrauens-
mann des deutschen wie des österreich. Herrschers besonders
geeignet gewesen, in manchen heissen Fragen den Vermittler
zu machen. Daß er jetzt als der verantwortliche Leiter
der deutschen Politik die Gelegenheit zu einer eingehenden
Aussprache mit dem Monarchen des eng verbündeten Kaiser-
reichs über alle schwebenden internationalen Fragen benutzt
haben und daß dabei die wichtige bulgarische Frage nicht
übergangen sein wird, ist eine allerdings naheliegende und
wahrscheinliche Annahme. So wenig man diesseits auch
an unmittelbare Gefahren für den Weltfrieden glauben mag,
so erkennt man doch nicht die Nothwendigkeit, sich recht-
zeitig auch auf unliebsame Ueberraschungen gefaßt zu machen
und für alle Fälle auch diplomatisch vorbereitet zu sein.

നാമുവേദം ഭക്തി.

Nach der Schlacht.
Den Versuch der bulgarischen Regierung, sich durch ein Telegramm der „Agence Balcanique“ von den ihr wegen der Vorgänge bei Stambulows Begräbniß gemachten Vorwürfen zu reinigen, stellt sich lediglich als unklug und haltlos dar. Daß es thatächlich schlimm hergegangen, zeigt die „diplomatische Verlustliste“, das heißt, die Liste der bei dem durch das ungeschickte Eingreifen der Polizei verschärften Faustkampfe verwundeten Diplomaten, wie wir sie in einer Meldung der „Neuen Züricher Ztg.“ finden:

- finden:
1. Die zwei Viceconsuln Serbiens und Rumäniens zu Boden geworfen und mit Füßen getreten.
 2. Der österreichisch-ungarische Viceconsul in Folge eines Stodstiebes über den Kopf bewußtlos nach dem Unionclub getragen.
 3. Dem griechischen Consul wurde der Hut gewaltsam über die Ohren getrieben; dann wurde er durchgeprügelt.
 4. Der englische Ministerpräsident am Fuß ver-
- nach Form und Farbe an und für sich keineswegs un-
schön zu nennen waren.

Auf japanischer Erde.

Novelle von W. F. Weinberg.

(Nachdruck verboten.)

2. Fortsetzung.

Georg Stralendorf lächelte, und es war ein so gutmüthiges, freuherziges Lächeln, daß es sein sonnenverbranntes Gesicht merkwürdig verschönte.

„Wenn man so viel in der Welt herumgeworfen worden ist wie ich, fängt man allerdings zuletzt an, das Färchten zu verlernen. Aber das Gefühl, das Sie da überkommt, verstehe ich trotzdem recht gut. Genau so war's mir um's Herz, als ich zum ersten Mal die englische Küste vor mir auftauchen sah. Damals war ich neunzehn Jahre alt und ich hatte die geliebte Heimath hinter mir gelassen wie Sie. Hätte ich Geld genug gehabt, wer weiß, ob ich nicht mit dem ersten besten Schiffe nach Deutschland zurückgekehrt wäre. Aber das war zum Glück unmöglich, und in dem harten Kampf um's Dasein blieb mir dann nicht mehr viel Zeit für weichmüthige Betrachtungen. Uebrigens — um der Wahrheit die Ehre zu geben, Fräulein Donaldson — etwas giebt es allerdings, wovor ich mich auch heute fürchte, etwas, das sehr betrübend für mich ist, und das ich leider nicht ändern kann.“

Fragend blickte Raud zu ihm auf, und mit einem lebenswürdigen Gemisch von Offenherzigkeit und Bescheidenheit fügte Georg Stralendorf hinzu:

„Ich fürchte nämlich, daß es mir nach unserer Landung nie mehr vergönnt sein wird, so wie jetzt mit Ihnen zu plaudern. Denn ich vermute, daß auch auf japanischer Erde jene gesellschaftlichen Unterschiede Geltung haben, die höchstens einmal auf dem engen Raume eines Schiffes für die Dauer einiger Tage oder Wochen aufgehoben werden können. Vielleicht war es Ihnen bisher gar nicht bekannt, daß ich weder ein reicher Tourist noch ein angesehener Großhändler bin, wie die meisten unserer Reisegefährten, sondern nichts als ein einfacher Clerk im

Dienste der Firma Conington und Blomfield zu Yokohama — ein Mensch, den Sie wahrscheinlich als tief unter Ihnen stehend betrachten.“

"Ach, es ist garnicht hübsch, daß Sie so sprechen," erwiderte das junge Mädchen im Ton eines freundlichen Vorwurfs. "Ich habe bisher nicht einen Augenblick daran gedacht, was Sie wohl sein könnte und ich finde nicht, daß es etwas Unehrenhaftes ist, in Clerks zu sein. Auch nach der Landung werde ich mich immer freuen, einem meiner Reisegefährten von der "Asyria" zu begegnen."

Georg kam nicht mehr dazu, ihr zu antworten; denn in diesem Augenblick trat ihre Mutter, von Thomas Ellis und einem der Schiffsoffiziere begleitet, auf sie zu, und Raub eilte sofort an die Seite der kleinen, schwächlichen Dame, sie in kindlicher Zärtlichkeit umfassend. Der höfliche Seemann fuhr fort, allerlei Erklärungen zu dem am Ufer sichtbar werdenden Einzelheiten zu geben, die beiden andern Männer aber betrachteten sich für einen Moment mit heftigen, misstrauischen, heinische feindseligen Blicken.

Epomaz Ellis stand an stattlicher Körpergröße hinter dem jungen Deutschen nicht zurück, und trotz ihrer Hagerkeit verrieten seine Glieder mit den unter dem leichten Reifgeanzug scharf hervortretenden Muskelpartieen ebensoviel Geschmeidigkeit als Kraft. Aber die Züge seines Kühn geschnittenen, starkknöchigen Antlitzes hatten nichts von jener betteren, gummatigen Offenheit, die das Gesicht Georgs zu einem so angenehmen und sympatischen machte. Das Alter des Mannes wäre nach seinem Aussehen schwer zu bestimmen gewesen, doch war er sicherlich nicht jünger als dreißig oder einunddreißig Jahre. Er war ganz bartlos, und der mächtig entwickelte Unterkiefer mit dem energischen Kinn und den harten Linien an den Mundwinkeln trat dadurch noch auffallender hervor. Am wenigsten wohlthuend aber wirkten an diesem scharf markirten Männerkopfe jedenfalls die tiefliegenden, kalten Augen, deren Blicke etwas eigenthümlich Strebendes hatten, obwohl sie

nach Form und Farbe an und für sich keineswegs un-
schön zu nennen waren.

Lange Zeit hindurch sprach er kein Wort und hörte gleich den anderen mit großer Aufmerksamkeit den Erklärungen des Schiffsoffiziers zu, der von den beiden Damen, namentlich aber von der wißbegierigen Maub, mit tausend Fragen überschüttet wurde.

„Diese Hügelkette dort längs des Ufers sind die sogenannten Bluffs,“ belehrte der liebenswürdige Cicerone, „und die Terrasse, die sich an ihrem Fuße hinzieht, nennt man den Bund. Alle Gebäude, welche Sie auf ihnen sehen, dienen als Wohnungen, Hotels, Hospitäler oder Geschäftshäuser für die Fremden. Denn die eigentliche japanische Stadt liegt weiter landeinwärts in der Ebene und ist nach unsern Begriffen nichts als ein ziemlich immerwölkendes, armieliges Nest.“

Jetzt zum ersten Male mißte sich Thomas Ellis in
das Gespräch.

„Gewiß — es giebt deren mehrere. Das Hotel International gilt für das vornehmste. Wenn Ihnen aber an einem ruhigen Aufenthalt gelegen ist, werden Sie gut thun, das Oriental-Hotel vorzuziehen.“

„Und glauben Sie, daß es möglich sein würde, ein Haus für längeren Aufenthalt zu mieten?“

Haus für längeren Aufenthalt zu miethen?
Ohne Zweifel! Von den leicht gebauten Bungalows auf dem Bluff sind immer einige zu haben. Da sie ganz nach japanischer Art errichtet sind, haben diese leichten Dinger einen verhältnißmäßig geringen Wert."

Georg Stralendorf, in dessen Zügen ein ziemlich offenkundiges Unbehagen zu lesen war, konnte sich nicht enthalten zu fragen:

enthaltend zu fragen:
"War es denn nicht Ihre Absicht, Herr Ellis, so
gleich nach Hakodate weiter zu reisen?"
(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

wundet. 5. Die Frau des rumänischen Gesandten mußte durch den Diensten des österreichischen Generalconsuls vor Schlägen geschützt werden. 6. Der türkische Gesandte flüchtete eiligst aus Jassy, daß ihn sein Feind zum besonderen Ansehenszettel der wüthenden Menge machen könne.

Jam satis!

Deutschland.

* **Berlin, 24. Juli.** Der Kaiser hat seine Reise nach Vornholm und Helsingborg aufgegeben und verbleibt infolge dessen bis morgen Donnerstag Abend in Hernösand, um alsdann direkt nach Sankt Petersburg auf der Insel Rügen in See zu gehen. Die Ankunft des Kaisers in Gower in England zu den Regatten erfolgt am 3. August. Der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeld, wird sich mit dem gesamten Botschaftspersonal bereits am Tage zuvor nach Gower begeben und während des Aufenthalts des Monarchen dort bleiben. Am Dienstag Abend machte der Kaiser bei Ryland bei schönem Wetter einen Spaziergang.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung der Reichsschuldenverwaltung, die eine Belohnung bis dreitausend Mark demjenigen zusichert, der den Verfälscher und Verbreiter falscher fünfzig Markscheine zuerst ermittelt und dergestalt nachweist, daß der Verbrecher belangt werden kann.

— Die preussischen Minister werden, soweit sie auf Urlaub sind, diesen gegen Mitte August unterbrechen, um zur Theilnahme an der feierlichen Grundsteinlegung zum Nationaldenkmal für Wilhelm I. nach Berlin zurückzukehren.

— Der preussische Kriegsminister macht folgende Aenderung des Entwurfs zur Garnisonbauordnung bekannt: „Arbeiter, welche nach dem Urtheile der Bauleitung untüchtig oder zur Beschäftigung auf fiskalischen Baustellen ungeeignet sind, müssen auf Verlangen entlassen und durch andere ersetzt werden.“

— An den Fürsten Bismarck hat der „Deutsche Sprachverein“, der 3. Jt. in Graz tagt, folgenden Festgruß geschickt: „Die Festtafel der in Graz tagenden Hauptversammlung des „Deutschen Sprachvereins“ bringt in tiefer Dankbarkeit und Verehrung dem Einiger des deutschen Reichs, dem Schöpfer des Dreibundes, dem Ehrenmitgliede des „Deutschen Sprachvereins“, dem deutschen Reden Fürsten Bismarck Gruß und Heil.“ Ein hierauf aus Friedrichsruh eingelaufenes Telegramm lautet: „Verbindlichen Dank für die freundliche Begrüßung. v. Bismarck.“

— Die deutsche Militärdeputation, welche dem Gouverneur Grafen Schadow die Einladung zur Theilnahme an der 150jährigen Jubelfeier des Kaisers Alexanderregiments in Berlin überbringt, ist in Warschau eingetroffen und hat sich inzwischen ihrer Aufgabe entledigt.

— Der Anmarsch der vier Armeecorps zu den großen Kaiserparaden in der Udermark soll sich folgendermaßen gestalten: Das Gardecorps rückt nach der Herbstparade in fünf Tagesmärschen vom 3. September bis 8. September an, rückt also am 9. September von Südwesten in der Udermark ein. Dem Gardecorps gefolgt von Südosten kommend das III. Armeecorps zu, das am 7. September gegen Königsberg-Neumark den Anmarsch antritt. Das II. Armeecorps, das am 7. September zur Kaiserparade bei Stettin versammelt ist, marschirt dem Feind aus Nordosten in der Richtung nach Südwesten entgegen, während das IX. Armeecorps, von Nordwesten kommend, mit dem II. Corps die Verbindung herzustellen sucht.

— Ehrenbezeugung der Posten vor den Inhabern des Eisernen Kreuzes. Nach den Bestimmungen des Garnisonwachdienstes haben die Posten vor Inhabern des Eisernen Kreuzes mit Gewehr über sich zu stehen, eine Vorschrift, in deren Befolgung indessen im Laufe der Zeit hier und da eine gewisse Lässigkeit sich geltend gemacht hat. Infolge dessen ist höheren Orts die Anweisung ergangen, daß jene alte Bestimmung auf's Strengste durchgeführt werden soll.

— Zur Sonntagsruhe. Zu den Fragen die im Zusammenhang mit der Absicht gestellt werden, eine Prüfung der Bestimmungen über die gewerbliche Sonntagsruhe herbeizuführen, gehört u. A. auch die, ob einzelnen Zweigen des Handelsgewerbes daraus Nachteile erwachsen, daß auch die Apotheken keinen Beschränkungen unterliegen. Namentlich in kleinen Städten halten diese vielfach Chokolade, Kaffee, Bimmet, Speiseöle, Fleischextrakt, Wein, Spirituosen, Selterwasser u. s. w. zum Verkauf.

— **Deutscher Saatenstand.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Nachrichten über den Saatenstand im Deutschen Reich um die Mitte des Monats Juli. Danach war der Stand der Saaten folgender, wobei Nr. 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2,5 (dagegen im Juni 2,4), Sommerweizen 2,7 (2,5), Winterroggen 2,5 (2,4), Sommerroggen 1,5 (1,8), Wintergerste 3 (3,1), Sommergerste 2,6 (2,4), Sommergerste 2,6 (2,4), Hafer 2,8 (2,5), Kartoffeln 2,4 (2,4), Klee (auch Luzerne) 2,3 (1,7).

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt fest, die Blättermeldungen über eine Typhusepidemie im Bataillon des Kaiser Franz-Garde-Regiments seien irrig; von einer Epidemie könne nicht die Rede sein. In den letzten 8 Wochen seien im ganzen Regimente insgesamt 15 Typhusfälle, alle verheilt, aufgetreten; derzeit seien

5 Typhuskrante im Regimentslazareth. Die Nachforschungen über die Ursache der Erkrankungen seien bisher ohne Erfolg geblieben.

* **Bernburg, 24. Juli.** Der „Anhaltische Kurier“ meldet: Das Befinden der erkrankten und in Hohenburg weilenden Prinzessin Friedrich von Anhalt hat sich verschlechtert. Das Ende wird stündlich erwartet. (Die am 26. Juli 1865 geborene Prinzessin Marie von Baden ist seit dem 2. Juli 1889 mit dem Prinzen Friedrich von Anhalt vermählt.)

Ausland.

* **Brüssel, 24. Juli.** König Leopold besuchte heute zu Fuß mehrere Straßen der Stadt, um die Jagaden der Häuser zu besichtigen, deren Eigentümer an einer Konkurrenz für künstliche Jagaden und Schilde theilgenommen hatten. Der König war überall Gegenstand begeisterten Ovationen seitens der zahlreichen Menge.

* **London, 24. Juli.** Bisheriges Wahlergebnis: 361 Unionisten — Gewinn 51 Sitze — 122 Liberale — Gewinn 18 Sitze — 9 Parnelliten, 57 Antiparnelliten, 2 Candidaten der Arbeiterpartei. Der Parnellit Hayden unterlag in Roscommon (Irland) dem Nationalisten John Dillon.

* **Petersburg, 24. Juli.** In der Antwort, welche der Metropolit Klement nach Bulgarien mitgenommen hat, wird gefordert, daß der Sohn des Prinzen von Coburg orthodox werde, gleichviel ob der Papst den Bannstrahl gegen den Prinzen Ferdinand schleudert. Der Bulgarenfürst wird in Petersburg, nachdem das gesamte Ausland seine Haltung vor und während Stambulow's Ermordung auf's Abfälligste beurtheilt hat, als eine Persönlichkeit betrachtet, mit der man schon fertig werden würde. Zwischenbüch spricht aber auch der Name des Sohnes des Fürsten Alexander von Bulgarien mit; man behauptet, daß neun Zehntel aller Bulgaren ihm als späterem Herrscher zuzubeln würden und daß Rußland am Sohne gutmachen könne, was es am Vater gesündigt habe.

Locales.

* **Wiesbaden, 25. Juli.**

* „Rückt endlich Jakob-Tag heran, dann muß die blanke Senfe dran“, heißt eine ländliche Kalenderregel. Im Allgemeinen wartet die blanke Senfe jedoch nicht erst bis Jakob's-Tag (25. Juli) herankommt, denn schon „Peter Paul“ (29. Juni) macht dem Korn die Wurzel faul“, und wenn einigermaßen richtiges Hochsommerwetter ist, sind die Roggenfelder am Jakob's-Tag zum Theil schon leer. Wie lange wird es dauern, dann weht der Wind über die Stoppeln und die Natur nimmt jenen wehmüthig-melancholischen Schimmer an, den das langsame Verbleichen und Hinwelken zu verbreiten pflegt. Einstweilen sehen wir allerdings noch mitten im Hochsommer und daran wollen wir uns erfreuen.

* **Der 78. Geburtstag Sr. Maj. Hoh. des Großherzogs Adolf von Luxemburg.** Herzog zu Nassau, wurde gestern in verschiedenen Lokalen der Stadt in feierlicher Weise begangen. Auf der „Kronenburg“ an der Sonnenbergerstraße hatte sich ein zahlreiches Publikum, darunter einige ehemalige nassauische Militärs gefunden, die bei den würdevollen zu Gehör gebrachten, abwechselnden Vorträgen der Tyroler und Damenkapelle einige recht vergnügliche Stunden verlebten. Hier trauerte auf den früheren Landesherren ein ehem. nass. Soldat. Der Männergesangsverein „Hild a“, der sich stets um die Feier dieses Tages sehr verdient gemacht hat, beging dieselbe wie früher auf dem schönen „Bierstüber Felsenkeller“ mit seiner herrlichen Farnicht und seinen Abends feierlich erleuchteten schattigen Gartenanlagen. Der Präsident dieses Vereins Herr Röbe brachte in zündender Rede ein Hoch auf Sr. Maj. Hoh. den Großherzog aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Herr Bildhauer M. Oumalle ließ den trefflichen Verein hochleben, der das Fest durch seine schönen Gesangsvorträge verschönert. Auch unter den herrlich gelegenen Tischen fand ein von ehem. nass. Militär veranstalteter Festcommerz in Gemeinschaft mit dem Bürgergüterschützen und unter Mitwirkung des Wiesbadener Athletenclubs statt. Den Toast auf Sr. Maj. Hoh. den Großherzog brachte hier Herr J. Hild aus Man sieht, die Bewohner Nassaus vergelten mit Treue und Hingebung die Anhänglichkeit, die ihr früherer Herrscher seinen ehem. Unterthanen bewahrt hat.

— **Ordensverleihung.** Sr. Maj. der Kaiser und König haben dem bisherigen zweiten Bibliothekar an der Kgl. Landesbibliothek hierseits, Herrn Dr. Heinrich Schall, aus Anlaß seines am 1. Juli d. J. erfolgten Uebertritts in den Ruhestand den Rothen Adlerorden 4. Classe zu verleihen geruht.

— **Pfarrer-Personalien.** Herr Pfarrer Wilh. Christ in Wöhrberg ist vom 1. Oktober d. J. ab auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Herr Pfarrer Joh. Bapt. Harth zu Freitachsdorf vom 1. August d. J. ab zum 2. Pfarrer der Gemeinde in Homburg v. d. S. ernannt und Herr Pfarrer Aug. Schröder in Hachenburg vom 1. Oktober d. J. ab zu Pfarrer in Daborn ernannt worden.

* **Gartenfest.** Das Programm des morgigen großen Feuerwerks verspricht wieder zahlreiche große Brillanstücke. Es seien davon besonders hervorgehoben: „Der Ausbruch des Aetna am 26. Juli 1895“, „Signora Diva“, „Prima Ballerina in ihren gräßlichen Bewegungen auf dem Seile u. s. f.“. Hauptsächlich ist der Himmel dem Gartenfeste günstig.

* **Der Königl. Musikdirector Adolf Voettege** mit der Capelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments (Karlsruhe), welche bei dem morgen Freitag stattfindenden Gartenfest um 4^{1/2} und 8 Uhr (historisches Concert) concertiren wird, ging auf Allerhöchsten Befehl zu den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Canals. Unter den deutschen Militärmusikern nimmt dieselbe, wie wir schon früher erwähnten, entschieden den ersten Rang ein, weshalb sie wiederholt durch Sr. Maj. den Kaiser ausgezeichnet und zu einem Muster-Concert nach Berlin befohlen war. Sie hat sich ihren hohen Ruf nicht allein errungen durch das vollendete Zusammenwirken, durch den sorgfältig abgestuften Vortrag und den schönen, harmonischen, auch im stärksten Forte weichen Zusammenklang der Instrumente, sie hat ihn sich nicht weniger erworben durch die von künstlerischem Geiste getragene Zusammenstellung der Programme, auf denen jede feuchte Operettenmusik, das Geringste sinnlos zusammengefügter Potpourri's und italienischer Veierweisen möglichst vermieden ist. Dagegen bietet Voettege das Beste und Interessanteste aus der ältesten und modernsten Literatur bis zu Wagner in vollendeter Ausführung. Namentlich finden die alten Stücke stets stürmischen Beifall, denn sie werden nicht nur in der ihnen eigenthümlichen Klangfarbe, sondern mit den hierfür berechneten originellen Instrumenten und theilweise in historischem Costüm vorgeführt.

* **Eine Verfügung des Eisenbahnministeriums** weist

das Zugpersonal an, die Stationsnamen in den Wagen selbst anzukleben, eventuell zum Umklein aufzufordern. Es ist dieses namentlich im Winter sehr erwünscht, wo die festgeschlossenen und beheizten Fenster ein Erkennen der Stationen zc. verhindern. Sofern auf einer Station die Kürze des schuppenmäßigen Aufstehens der Durchführer dieser Maßregel entgegensteht, sollen die Schaffner die Reisenden auf der vorhergehenden Station oder während der Fahrt verständigen.

* **Für das Bismarckdenkmal** sind durch Herrn Julius Peters von Frau Carl Kortensbach 50 Mark eingegangen.

— **Die Ausichten für die diesjährige Jagdsaison** sind in Bezug auf die Hühner- und Hasenjagd weniger traurig, als man nach dem langen und schweren Winter fürchten konnte. Beide Wildgattungen haben, namentlich dort, wo ihnen das Durchkommen durch Fütterung erleichtert war, noch leidlich gut überwintert. Die Brut der Rebhühner ist in Bezug auf die Witterungsverhältnisse ziemlich gut verlaufen, und es werden viele und auch zahlreiche Vögel beobachtet. Ein großer Theil der Brut ist aber leider durch Ausmähen zerstört, da die Hühner bei dem üppigen Stand der früh entwickelten Kleefelder diese vorzugsweise als Brutstätte aufgesucht hatten. Man findet infolge davon vielfach einzelne Hühnerpaare. Die Zahl der vorhandenen Junghasen ist unter den obwaltenden Umständen befriedigend zu nennen, wenn auch nicht erwartet werden darf, daß die Hasenjagd eine glänzende werden wird. Sehr stark hat der Rehwild durch den Winter gelitten. Vielfach ist der vierte, selbst der dritte Theil des Bestandes der Kälte zum Opfer gefallen. Ueberdies hat das Rehwild selbst jetzt die Folgen des Winters nicht ganz überwunden. Die Böde hatten sogar im Juli zum Theil noch nicht gefegt, und auch der Haarwechsel ist sehr verspätet eingetreten. Das zu Markt kommende Wild ist fast durchweg schwach an Wildpret. Nach den vorliegenden Nachrichten haben die Böde stärker gelitten, als die Hiden. Bestere haben ziemlich regelmäßig gefegt, und man sieht, wie in normalen Jahren, viele mit zwei Rigen.

* **Theures Obst.** Die Erdbeere war in diesem Jahre das einzige Obst, das eine volle Ernte gab. Im Sonstigen sind die Ausichten für die Obsternte sehr ungünstig. Die Preise werden dementsprechend hohe sein. Als Beweis dafür können wir mittheilen, daß die Frankfurter Centralobstverwertungsgesellschaft von einer großen Konfervenfabrik um Vermittelung von zweihundert Centnern Mirabellen angegangen ist und zwar, da kein Preis bestimmt war, um jeden Preis. Trotzdem dürfte es schwer fallen, das Quantum aufzubringen. Genau so wird es in diesem Herbst auch mit der Aepfel- und Birnenernte werden.

— **Die Theaterbau-Deputation** hat vergeben: a) die Ventilation im Schalterbrettraum des neuen Königl. Theaters an die Firma Siemens und Halske in Berlin, b) die Lieferung von Vorhängeisen, welche durch die Erweiterung des Kessels und Maschinenhauses erforderlich wurden, dem Mindestfordernden Herrn Hergenbahn in Ludwigshafen; c) die Lieferung von Mobiliargegenständen für das neue Theater: 1. (Schränke) Herrn H. K. Kern hier für 1066 M., 10 Pfg., 2. (Verstellung von Glasabstößen) der Frau Schreinermeister A. Ruff Wwe. für 490 M., 2. (Mobiliar für die Buffeträume) Herrn Carl Gilles hier für 261 M., 3. (Stühle für die Bureau- und Buffeträume) den Herren B. Thon und H. May hier für 534 M., 4. (17 Bänke für die Corridore des 2. und 3. Ranges) Herrn Fr. J. J. hier für 580 M., 5. (Schmiedeerne Heizkörper-Verkleidungen für das Bühnenhaus) Herrn R. Gath für 1871 M., 90 Pfg.

* **Auf das Verfügen der Raupen** in den Gärten können jetzt die Gartenbesitzer und Obstbaumzüchter nicht genug aufmerksamer gemacht werden. Die Raupen nester befinden sich in den zusammengebohrten Blättern und sitzen größtentheils an den äußersten Spitzen der Zweige. Wenn man die Nester öffnet, so findet man in den meisten derselben schon kleine, lebendige Raupen, die demnächst ihre Schlupfwinkel verlassen und sich über den ganzen Baum verbreiten werden. Es ist also jetzt die höchste Zeit zur Vertilgung der Raupen.

* **Sonderzug Frankfurt-Hamburg.** Um den Besuch der deutschen Nordseeflüste zu erleichtern und auch den minder Bemittelten die besonders in diesem Jahre interessante Reise nach dem Norden — Hamburg, die deutschen Seebäder, Nordseefestland, deutschnordische Ausstellung in Lübeck — zu ermöglichen, wird am Montag, 12. August gegen 9 Uhr Abends — zu bedeutend ermäßigten Preisen abgefahren. Die 45 Tage gültige Rückfahrkarte Frankfurt-Hamburg kostet bei diesem Zuge in 1. Classe 47,70 Mark, in 2. Classe 35,30 Mark, in 3. Classe 24,80 Mark, wobei 15 kg Freigepäck auf eine ganze und 7 kg auf eine halbe Fahrkarte zugeordnet sind. Ab Hamburg werden den Theilnehmern des Sonderzuges innerhalb zehn Tagen nach Ankunft desselben ermäßigte, ebenfalls 45 Tage gültige Rückfahrkarten nach Helgoland, Sylt zc. zur Verfügung gestellt zu folgenden Preisen: Hamburg-Helgoland 2. Classe 13,90 M., 3. Classe 11,60 M.; Hamburg-Westerland auf Sylt 2. Classe 23,70 M., 3. Classe 19 M.; Hamburg-Kiel 2. Cl. 7,60 M., 3. Classe 5,30 M.; Hamburg-Kopenhagen 2. Classe 25,70 Mark, 3. Classe 20,90 M.

— **Deutsche Imker-Versammlung.** In der Zeit vom 10.—18. August d. J. wird in Leipzig die 40. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe stattfinden. Mit derselben ist eine Ausstellung bienenwirtschaftlicher Gegenstände verbunden und es sollen außerdem am 12., 13. und 14. August d. J. von den bedeutendsten Imkern Deutschlands und Österreichs-Ungarns bienenwirtschaftliche Vorträge gehalten werden.

— **Welt-Touristen.** Im „Hotel Kaiserhof“ sind gestern Abend von Frankfurt zu Fuß 2 junge Leute angekommen, die beabsichtigen, zu Fuß und ohne von Hause Geld mitgenommen zu haben, in zwei Jahren eine Reise um die Welt zu machen. Es sind die Deutschamerikaner Gustav Roegel und Fred. Thörner, beide etwa im Anfang der zwanziger Jahre stehend. Am 10. Juni 1894 verließen sie San Francisco und sind über London, Vissabon, Spanien, Frankreich u. s. w. hier angekommen. Sie marschiren durchschnittlich 45 Kilometer täglich und haben noch 11 Monate Zeit, um den Rest der Reise ostwärts zurückzulegen. Ihren Unterhalt erwerben sie sich durch Vorträge über ihre Reise oder indem sie für Zeitungen schreiben. Den beiden jungen mutigen Leuten ist ein gutes Ende der Reise zu wünschen.

— **Als unbestellbar sind zurückgekommen:** ein bei dem Postamt 4 hier, am 4. Juli eingeliefertes Paket, Werth 8 Mark, an den Postamt-Spediteur Richter in Sosnowice, abgehandelt von Witwick, sowie eine am 12. März bei dem Postamt 1 hier eingelieferte Postanweisung über 84 Mark an die Instrumentenhandlung von Herrn Hauptmann in Berlin, Luisenstraße 53, abgehandelt von J. Karaleff in Wiesbaden, angeblich zur Zeit in Helsingfors.

* **Ein kalter Trunk** hat schon oft Unheil angelistet. So wurde kürzlich in Mainz die Leiche des 19jährigen Dachdeckers Bild unter zahlreicher Theilnahme nach dem Friedhof geleitet. Der junge Mann, der seinen Vater im Geschäft sehr fleißig unterstützte, hatte beim vorjährigen Schützenfeste einen kalten Trunk gekostet. Er achtete leider nicht des sich darauf einstellenden

Leidens und arbeitete bis zum Ende des Jahres ruhig weiter. Die Krankheit entwickelte sich jedoch und man zog deshalb einen Arzt hinzu, der sofort Schwindel und Kopfschmerzen. Das Leiden war weit vorgeschritten und Rettung nicht möglich. Der sonst so gesunde Mensch erlag der Krankheit.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Weizen 13.— bis 13,80 Mk., Gerste 2,80 bis 4,20 Mk., Hafer 3,20 bis 5.— Mk. (Alles per 100 Kgr.)

Wegwechsel. Herr Albin Dittel von hier hat den hiesigen Bahnverwalter Sauer in Kasel gekündigt, dort belegen den „Hörsingauer Hof“ gekauft.

Die General-Versammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

o. Wiesbaden, 23. Juli.

Den Mittelpunkt des heutigen 2. Festtages bildete der Festzug, der gegen 10 Uhr sich durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz bewegte. Voran ritt der Herold, es folgten Schulen, Festdamen, ein Verein und eine große Anzahl von Wagen, auf denen die hiesigen Volksgenossen und die verschiedenen Gewerbe naturgetreu nach dem Leben dargestellt wurden. Besonders gut gefielen der Blumenwagen des Herrn Gärtners Ellenberger, der Braut- und Verlobungswagen von Hommertshausen, Dautphe, Moonshausen und Friedensberg, die Spinnstube von Frohnhausen, die Strickstube von Laifa, der Dreschwagen von Wolfgruben und der Viehwagen von Steinpeil. Künstlerisch und mit großem Verstand angefertigt waren auch die Baugewerbestände von Wöhring, der Vergah-, Eigarren- und landwirtschaftliche Wagen von Rodding und der Grünsteinwagen von Bietzen. Auch die Wagen der Bierbrauer, Buchdrucker, Flaschenhersteller, Seiler, Schlosser, Bäcker, Schuster, Metzger, Schützen waren schön. Den Schluß des Zuges bildete der Grenzgangswagen von hier. Auf dem Festplatz wurden Reden gehalten von den Herren Landrat von Heimburg und Herrn Regierungspräsidenten v. Leppert. Der auch als Vertreter unseres Kreises im Landtage sich den Dank hiesiger Bevölkerung in reichstem Maße erworben hat. Was die Ausstellung an sich betrifft, so zeigte sie, daß die Viehzucht im Kreise in großer Blüthe steht. Fast ohne Ausnahme war bei der Vogelberger- und Bahnstraße aufgetrieben, meist in unendlichen Exemplaren. Die vorgesehene Preise für Rindvieh konnten sämtlich zur Ausgabe gelangen.

Das Resultat der Prämierung, die um 1 Uhr vorgenommen wurde, war folgendes: Es erhielten Preise für Pferde: Daniel Heiderhauer-Küchenbach 75 Mk., Joh. Damm-Emshausen 50 Mk., Bürgermeister Dönges-Oberaspe 45 Mk., Wilhelm Brühl-Derbach 30 Mk., Joh. Koch 2r Sinterhausen 40 Mk., Aug. Klein-Elendhausen 20 Mk., Andreas Damberger-Herzhausen 30 Mk., Joh. Wegehausen 15 Mk. — Für den besten Stamm guter Zuchtthiere erhielt den ersten Staatspreis von 150 Mk. Georg Thon-Oberdieten; 2. Bullen 1. Preis von 100 Mk. Joh. Vogt-Bottenhorn, Preise von 50 Mk. erhielt für selbstgezeugte Bullen: Joh. Schmidt-Edelshausen, Feinr. Pfeifer 2r Niederreithausen, Bürgermeister Reier-Wiesbaden, Ph. W. Neu-Niederhausen, Joh. Hoppel-Holzhausen, J. Köhler-Hof Untergrubach; für Kühe erhielten Staatspreise von 50 Mk.: Joh. Schmidt 3r Wiesbaden, H. Muth-Buchenau, J. J. Belte-Wolfgruben, Bürgermeister Weigel-Oberdieten, H. Heide-Wiesbaden, Bürgermeister Wege-Oberdieten; für trächtige Kühe ebenfalls Preise von 50 Mk.: J. C. Schmidt-Breitenbach, J. C. Finger-Frohnhausen, Bürgermeister Schreiner-Engelbach, Joh. Kaltenbach-Oberaspe, Joh. Christmann 2r Wiesbaden, H. Heide-Wiesbaden. Für nichtträchtige Kühe erhielten Vereinspreise 40 Mk. J. Thoma-Wiesbaden, 30 Mk. Ad. Pfeifer 1r Wiesbaden, 20 Mk. Bürgermeister Weber-Herzhausen, 15 Mk. Otto Hoffmann-Bietzen. Für Zugschiffe bekamen Preise von je 50 Mk. Joh. Müller 2r Wolfgruben, Ludwig Fischbach 1r Holzhausen. Für Schöne kamen zur Ausgabe Vereinspreise von 35 Mk. an C. Juch-Wiesbaden, von 25 Mk. an Jakob Werner 2r Wolfgruben, von 15 Mk. an Joh. Schmidt-Edelshausen für Eber; von 35 Mk. an Joh. Wagner-Wiesbaden, von 25 Mk. an Louis Ortzmüller-Herzhausen, von 15 Mk. an Joh. Wege-Dautphe für Mittelschweine. Für Leistungen im Mollerwiesen erhielt Herr Aug. Klein von Elmhausen die silberne Staatsmedaille. Einen Preis von 20 Mk. erhielt Herr Joh. Heidenberger aus Frohnhausen für den kräftigsten Hahn. Für den stätlichsten Ziegenbock und für Ziegen erhielt Herr Götner von hier 4 Preise mit zusammen 40 Mk. Auch für gutes Pflügen und Hufbeschlag wurden Preise vorausgesetzt. Wie wir hören, soll der Verein an Staats- und Vereinspreisen an 3000 Mk. vorausgibt haben, außer einer Anzahl von silbernen und bronzenen Medaillen und Diplomen.

Wäre das hiesige Landwirtschaftsfest, das mit einem Volksfest seinen Abschluß fand, dazu beigetragen haben, daß die Landwirtschaft auch im Kreise Wiesbaden weiter sich entwickelt und gedeiht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 25. Juli. Das erste Gastspiel der königl. Hof-Solotänzerin Fräulein Bettina Rusini war gestern Abend im Residenz-Theater von durchschlagendem Erfolg begleitet. Das gut besetzte Haus amüsierte sich zuerst ganz köstlich über die lustige Posse „Casimir und Xosior“ mit ihren vielen humoristischen Umständlichkeiten und als darauf die Prima-Ballerina auf der besonders hergerichteten Bühne erschien und als erste Pöde den sogenannten Schlangentanz ausführte, war Jedermann entzückt von der farbenprächtigen Gewandung der Künstlerin und dem außerordentlichen Geschick, mit dem sie ihren eigenartigen Tanz auszuführen verstand. Besonders farbenprächtig entfaltete sich das zweite Bild, der Schmetterlingstanz, und mit dem dritten Bilde als Ballett erreichte die kunstvolle Beleuchtung, wie die Kunst der geistigen Bewegungen der Tänzerin ihren Höhepunkt. Wie dankbar man neue Darbietungen des Zirkus-Ensembles vom Publikum aufgenommen wurde, bewies der wiederholte stürmische Beifall, welcher der Künstlerin dargebracht wurde.

Ein Wettbewerb um Entwürfe für ein Bismarck-Denkmal für Dresden soll in kurzer Zeit zur Ausschreibung gelangen. Für das Denkmal steht ein Sammlungsergebnis von etwa 100.000 Mk. zur Verfügung. Als Standort des Denkmals ist ein Platz an der Ringstraße, zwischen dem Ministerium des Innern und dem „Gutenberg“, in Aussicht genommen. Vorgeschieden für die künstlerische Gestaltung der Entwürfe, die im Maßstabe 1:8 zu halten sind, sind nicht gemacht. Es sollen 4 Preise von 4000, 3000, 2000 und 1000 Mk. zur Vertheilung gelangen.

Für Erlangung von Skizzen für ein Bismarck-Denkmal Nationaldenkmal bei Leipzig schreibt der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung dieses Denkmals eine „Vor-Konkurrenz“ unter den hiesigen Künstlern aus. Für Preise sind 5000 Mk. ausgesetzt, deren Vertheilung dem Ermessen der Preisrichter überlassen bleibt.

Doch soll der erste Preis nicht unter 2000 Mk. betragen. Zu den zehn Preisrichtern gehören die Architekten Geh. Regierungsrath Prof. Ende in Berlin, Baurath Prof. Weißbach in Dresden, Baurath A. Rosbach, Landbauinspektor L. Hoffmann, Professor C. Reichardt, Klemens Thieme und der Bildhauer Professor M. zur Stroffen in Leipzig. Programm und Unterlagspläne sind von Herrn Thieme, Leipzig. An der Pleiße 12, gegen Zahlung von 3 Mk. zu beziehen. An denselben Herrn hat die Einsegnung der Entwürfe bis zum 15. November d. Js., Abends 6 Uhr, zu erfolgen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 24. Juli.

(Schluß.)

□ **Meuterei.** Im ferneren Verlaufe der Sitzung wurde noch verhandelt die Anklage gegen den Schneider Oskar M. aus Annaberg, zuletzt in Viebrich wohnhaft gewesen, und den Schuhmacher Ph. Gr. aus Niederreithausen, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, wegen Meuterei. Beide Angeklagte befinden sich zur Zeit als Strafgefangene in Anstalten, der erstere hier, der letztere in Biegenhain. Am 18. Mai dieses Jahres befanden sich beide zusammen im hiesigen Landgerichtsgefängnisse und beide lagen zusammen in einer Zelle. Gegen Abend sagte Gr. zu seinem Gefangenen, er habe nun das Gefängnisleben satt, den vorigen Sommer habe er in einem solchen zugebracht, den jetzigen wolle er aber in der Freiheit genießen, jetzt breche er aus. In der kommenden Nacht bemerkte der Wächter ein verdächtiges Geräusch und als man weiter forschte, traf man die beiden Angeklagten bei der Arbeit, wie sie soeben ein Loch durch die Wand geschlagen hatten. Sie sollten jetzt von den Kesseln mit Hilfe einiger anderer Gefangenen nach einer anderen Zelle verbracht werden, aber das ging nicht so ganz einfach, da gab's erst noch Keilerei und Gr. vergriff sich auch an einem Kessler. Oskar M. erhielt 3 Monate Gefängnis als Zusatz und Ph. Gr. 4 Monate Zuchthaus als Zusatz.

Für die Herren Hausbesitzer

und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt jetzt bereits nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Nassau gern und in umfangreichem Maße als Informationsorgan benutzt;

von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und Gesuche etc. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

— Kleine Anzeigen —

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementpreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus gebracht wird.

Telegramme und letzte Nachrichten.

⊙ **Breslau, 25. Juli.** Ein großes Eisenbahnunglück hat sich auf dem Bahnhofe Raudten zugetragen. Der Personenzug, welcher gestern Abend um 9 Uhr 53 Min. von Liegnitz in Raudten ankommen sollte, gerieth wahrscheinlich infolge Veragens der Bremse auf ein Geleis, welches bis an das Stationsgebäude geht und fuhr mit der Maschine direkt in den Wartesaal hinein. Die Wagen stürzten sich auseinander, so daß eine Anzahl Passagiere Verletzungen erhielten. Der Lokomotivführer Sommer, sowie der Hilfsbremser Fiedel aus Liegnitz sind todt, der Zugführer schwer verletzt. Wieviel Passagiere verletzt wurden, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Betrieb war kurze Zeit unterbrochen.

⊙ **Ischl, 25. Juli.** Der Premier-Minister Goluchowski ist hier eingetroffen. Wie verlautet, wird er mit dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, welcher von Auster wieder nach Ischl kommt, conferiren.

⊙ **Lüttich, 25. Juli.** Hier hat sich das Gerücht verbreitet, der angebliche Mörder Stambulows, Tuffelschijew, sei in eine Reihe politischer Verbrechen verwickelt. Unter Anderem habe er sich bei der Ermordung des bulgarischen Consuls in Constantinopel, Bulkovic, complicität, desgleichen bei der Ermordung des Ministers Veltshew.

⊙ **Paris, 25. Juli.** Der Präsident der Republik hatte sich gestern in Begleitung des Kriegsministers nach dem Lager von Chalons begeben, wo im Beisein des Direktors der Artillerie Schießversuche mit einem neuen Material vorgenommen wurden. Zahlreich herbeigeeilte Neugierige wurden durch einen Truppen-Gordon ferngehalten. Die neuen Kanonen gaben 25 Schuß in einer Minute ab. Nach den Schießversuchen fand ein Frühstück im Militär-Casino statt, dem auch Präsident Faure beizuhnte.

A. London, 25. Juli. Das Gerücht, der Kaiser von Oesterreich werde nach London kommen, gewinnt

immer mehr an Bestimmtheit. Es wäre das die erste Reise Kaiser Franz Josephs nach England.

? London, 25. Juli, Mittags. Morgen wird hier der internationale Geographen-Kongress unter Vorsitz des deutschen Professors Lehmann und eines Franzosen eröffnet.

A. Genua, 25. Juli. Von den bei der letzten Schiffs-katastrophe Umgekommenen sind bis jetzt nur 7 Leichen aufgefunden worden. Die Uebrigen dürften wohl nicht gefunden werden, einerseits wegen der großen Tiefe des Meeres, andererseits weil die meisten Personen in den Kabinen umgekommen sind.

⊙ Sofia, 25. Juli. Gestern fand ein kleines Mädchen in einem Garten der Rajowskistraße eine blutige Hiebwaaffe, wie eine solche auf dem Attentatsplatz gefunden wurde. Damit ist der Beweis erbracht, daß zwei Attentäter auf Stambulow eingekauert haben.

⊙ Sofia, 25. Juli. Die bulgarische Deputation ist aus Petersburg wieder hier eingetroffen.

Neues aus aller Welt.

— Bonn, 24. Juli. In der verflochtenen Nacht gegen 1 Uhr brach im Reichshallentheater auf der Bühne Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete. Artisten, die sich mit noch wenigen Gästen in dem auf dem ersten Stockwerk befindlichen Café befanden, konnten sich leicht retten. Diejenigen Artisten, die bereits zu Bett gegangen waren, wurden ebenfalls unverletzt gerettet, bis auf eine Artistin, die aus einem Fenster sprang und innere Verletzungen erlitt. Dieselbe wurde in die Klinik gebracht. Das Gebäude ist zum größten Theil niedergebrannt. (Das Reichshallentheater lag Sandkaule Nr. 10 und war früher das Lokal von Linden u. Daniels, in dem in der Nacht vom 15. auf den 16. Juli 1870 die Bonner Studentenschaft versammelt war und die Nachricht von der französischen Kriegserklärung erhielt.)

— Paris, 24. Juli. In der Nähe des Hafens von Toulon ereignete sich bei dort vorgenommenen Schießübungen auf dem Panzerschiffe „Bouvines“ ein schwerer Unglücksfall. Durch Zerplatzen des Stohobodens an einer Kanone wurde ein Matrose sofort getödtet und der Contre-Admiral Chateaumoins an Gesicht und Hals verletzt. Ferner trugen zwei Lieutenants schwere Brandwunden davon, während mehrere Mann der Bedienung leichtere Verletzungen erhielten. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet.

— Warschau, 24. Juli. Nach einer hier eingegangenen Nachricht ist bei Wieruszow an der preussisch-russischen Grenze die Leiche des Obersten der russischen Grenzwaache, Tschukliewitsch, aufgefunden worden. Man vermutet, daß Schusswunden den Offizier ermordet haben.

⊙ Konstantinopel, 24. Juli. Bei Suez (Egypten) wurden durch eine Kesselexplosion in einer dem Notablen Farag gehörigen Dampfmaschine vierzehn Personen getödtet.

— Aus der Kaserne. Was lauen Sie denn so auf den beiden Bäden, Banier? — „Nur Kommisbrot, Herr Unteroffizier!“ — „Hm — ich hatte Sie im Verdacht, daß Sie Ihrem Gaul das Heu wegnahmen!“ (H. Bl.)

Aus der Umgegend.

— Schierstein, 24. Juli. Das 25jährige Siegesjubiläum wird hier am 4. August gefeiert. Die Wirthschaft auf dem Festplatz ist Herrn Restaurateur J. Pippert aus Viebrich übertragen. ⊙ Langenscheidt, 24. Juli. Gestern sind zum Kurgebrauch im Hotel „Herzog von Nassau“, abgestiegen: Seine Kgl. Hoheit Prinz Alfons von Bayern mit Gemahlin, Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Luise von Aleson und Kammerherr Freiherr von Reichenstein, sowie Gräfin Tattenbach. Die hohen Herrschaften reisen unter dem Titel „Graf und Gräfin Badenborg“ und haben die Reise von München nach Schwalbach in ihrem eigenen Reisewagen, Biergespann zurückgelegt.

⊙ Strinz-Trinitatis, 24. Juli. Hier wollten zwei Arbeiter im Steinbruch Steine sprengen. Unglücklicherweise explodirte die Ladung zu früh, und die beiden Arbeiter wurden lebensgefährlich im Gesicht verletzt.

⊙ Oppenheim, 24. Juli. Die Großh. Wein- und Obstbauschule, welche am 31. Juli festlich eingeweiht wird, beginnt ihren ersten ordentlichen Lehrgang Anfangs September. Die Schule ist in einem Gebäude untergebracht, das schöne, zweckmäßige und ausreichende Räume bietet, und wird dieselbe mit den nöthigen Lehrmitteln und Sammlungen vollkommen und aufs Beste ausgestattet sein. Der Schule werden ferner zu Versuchszwecken Weinberge, Rebschulen, Baumschulen und Obstgärten zur Verfügung stehen. Für den Unterricht sind geeignete Lehrkräfte gewonnen und ist somit den Schülern reiche Gelegenheit geboten, alle für ihren späteren Beruf nothwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten an der Anstalt zu erlangen. Die Schule ist in erster Linie für Söhne von Wein- und Obstproduzenten berechnet, doch werden auch junge Leute, die sich dem Weinhandel widmen wollen, die erforderliche Ausbildung finden können. Der ordentliche Lehrgang erstreckt sich auf ein Winter- und Sommersemester, ersteres dauert von Anfang September bis Ende Februar des darauffolgenden Jahres, letzteres von Mitte April bis Ende Juni. Das Schulgeld beträgt für beide Semester 50 Mk. für Hefen und 75 Mk. für Nichthefen. Der Stundenplan wird so eingerichtet, daß der Anstalt näher wohnende Schüler mit den Eisenbahnzügen bezw. zu Fuß rechtzeitig zu Beginn des Unterrichts in Oppenheim eintreffen und auch des Abends wieder zu Hause sein können. Schülern, welche in Oppenheim Kost und Wohnung nehmen, wird die Direktion auf besonderen Wunsch gerne geeignete Kostorte und Wohnungen angeben. Das Nähere über die Ziele und die Einrichtung der Anstalt und über den Lehrplan ist aus dem Statut, das von Interessenten durch die Direktion der Schule jeder Zeit bezogen werden kann, zu entnehmen. Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule sind bis zum 15. August an die Direktion zu richten.

⊙ Camp a. Rh., 23. Juli. Auf einem heute früh 6 Uhr hier rheinwärts passirenden Schleppdampfer der Firma Daniel platze unter heftiger Detonation ein Siederohr der Dampfmaschine. Durch die austretenden Dämpfe wurde ein Heizer am ganzen Körper, ein anderer an den Füßen verbräht. Der Capitän zog sich durch Absperren des Ventils Brandwunden an Hand und Gesicht zu. Der durch die aufschlagende Flamme entstandene Brand konnte bald gelöscht werden.

× **Diez**, 24. Juli. Zur Erinnerung an die Großthaten des Krieges von 1870/71, und die Aufrichtung des deutschen Kaiserthums sind hier großartige Festlichkeiten geplant, für deren Vorbereitung schon jetzt mehrere Commissionen in Thätigkeit sind. Die Feier wird am 1. und 2. September abgehalten werden.

× **Cassel**, 23. Juli. In der Militär-Badeanstalt des Fußbades fanden gestern Nachmittag Schwimmübungen von Mannschaften des II. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 14 statt. Dabei hatte sich ein Husar Namens Vimmroth aus Rotenburg in die freie Fulda gewagt und ging unter. Ein Sergeant sah ihn verschwinden und versuchte ihn der Strömung zu entreißen; sein Bemühen war jedoch vergeblich; er gerieth auch selbst in große Lebensgefahr. Ein Officier, der den Vorgang bemerkte, sprang sofort nach, und es gelang ihm, den Sergeanten zu retten. Die benachbarten Badeanstalten entsandten Rettungsboote. Vimmroth aber war bereits eine Weile, als er wieder an die Oberfläche kam; alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. — In einem Wagen-Schuppen der Train-Caserne auf dem Röncheberg machte ein Train-Soldat aus Weimar am Sonntag seinem Leben durch Erhängen ein gewaltsames Ende.

Handel und Verkehr.

× **Limburg**, 24. Juli. Rother Weizen pro Mäster 12,90 Mark. Weißer Weizen 12,55 Mark. Korn 9,85 Mark. Gerste 7,70 Mark. Hafer 6,25 Mark. Butter 1 Kilo 2,00 Mark. Eier 2 Stück 10 Pf.

× **Montabaur**, 23. Juli. Weizen (160 Pfd.) 13,20 Mark. Korn 8,40 Mark. Gerste (130 Pfd.) 10,30 bis 0,00. Hafer (160 Pfd.) 6,50 Mark. Kartoffeln per Centner 3,50 bis 0,00 Mark. Kornstroh (100 Pfd.) 1,40 Mark. Heu (100 Pfd.) 1,50 Mark. Butter per Pfd. 1,00 Mark. Eier 2 Stück 11 Pf.

Tages-Anzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspiele: Geschlossen.
Gartenhaus: Nachm. 4 1/2 Uhr: Gartenfest, Abds. Feuerwerk.
Kochbrunnen: 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: Serpentin-Tanz.
Kronenburg: Concert. Wiener Damenkapelle „Gedweiss“.
Stenographische Schule: Abds. 8—10 Uhr: Aufg. u. 2. Dict. Abth.
Männergesangsverein „Cäcilia“: Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Rene Concordia“: Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Wiesb. Männer-Club: Abds. 9 Uhr: Probe.
Turn-Gesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Ringturnen, Turnen der Männer-Kiege.
Männer-Turnverein: Abends 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Krieger- und Militärverein: Übung der Sanitätskolonne.
Christl. Verein junger Männer: 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Familien-Nachrichten

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfreie Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Ein Sohn: Herr de Veerth, Burg Wetterhagen.
— Herr Amtsrichter Dr. Lukas, Solingen. — C. Schulte-Mötting, Altwasser. — Herr Dr. jur. Brand, Dortmund. — Rechtsanwalt Dr. Böcker, Köln-Chrenfeld. — Eine Tochter: Hrn. Dr. med. Robert Deutz, Köln. — Hrn. Hugo Frdr. Cahn, Elberfeld. — Hrn. Apotheker Fischer, Ruhrort. — Regierungsschreiber Pastor, Burscheid.

Verlobt: Frä. Anna Froh mit Hrn. Heim. Busch, Diez.
— Frä. Maria Müller mit Hrn. Paul Schulte, Münster i. B.
— Frä. Anna Ballant mit Hrn. Wilhelm Beringhaus, Schmel.
— Frä. Trudchen Schult-Manning mit Hrn. Rechtsanwalt Dr. Bell, Offen. — Frä. Franziska Groß mit Hrn. Gerichtsassessor Martin Oph, Wipperfurth.

Verheiratet: Fr. C. Weinig mit Frä. Emilia Pfeffer, Hanau a. M. — Fr. Leonhard Schmitz mit Frä. Maria Nonnenmühlen, Willeim a. M. — Fr. Frdr. Grüneberg mit Frä. Mithy Frengburger, Köln. — Fr. Detmar Schnapp mit Frä. Johanna Lang, Schiltmar i. Lippe. — Fr. Dr. Moritz Herzfeld mit Frä. Bertha Hoerder, Ruppichteroth. — Regierungsbaumeister Ernst Seiffert mit Frä. Meta Brann, Danzig. — Fr. Carl Riesenthal mit Frä. Margaretha Hoff, Remscheid.
Gestorben: Betty Ruhmichel, Diez. — Käthi Geis (5 Mte.)

Verheiratet: Fr. Reinhold Braag, Bierbrauereibes., Limburg. — Jacob Schwerdel, Limburg. — Fr. Philipp Stettler (30 J.), Haffgärten. — Fr. Richard Raab III. (63 J.), Rierstein. — Frau Auguste Willich, geb. Lindemann (42 J.), Dortmund. — Herr Bernhard Linden sen., Bauunternehmer (63 J.), Düren. — Herr Kgl. Notar a. D. und Justizrat Anton Porstmann, Metingen. — Fr. Anna Lehenich, geb. Enschede, Köln. — Fr. Dr. jur. Oskar Pfeiffer (52 J.), Altkirchen (Westerwald). — Fr. Sanitätsrath Dr. Carl Scharrenbroich, Rittler, Bonn. — Frä. Johanna Deyer (71 J.), Remscheid. — Fr. Wlth. Waldscheid (70 J.), New-York.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Standesamtes und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämmtliche übrigen Blätter drucken diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“, oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Infektions-Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Täuschung des Publikums

bestimmen.

Kirchliche Anzeigen.

Synagoge Michelsberg.

Freitag: Abends 7.45 Uhr. Sabbath: Morgens 8.30 Uhr, Predigt 9.15 Uhr. Nachm. 3 Uhr, Abends 9.10 Uhr.

Dienstag, 30. Juli, Tischbeav: Vorabend 9.5, Morgens 6.30, Abends 6 Uhr.

Bodentage Morgens 6.30, Nachmittags 6 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10—10 1/2 Uhr.

Mit-Israellitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag Abends 7.45 Uhr Sabbath Morgens 7 Uhr. Ruffaph und Predigt 9.15 Uhr. Nachm. 3.30 Uhr. Abends 9.10 Uhr.

Tischbeav Vorabend 9.5, Morgens 6.30, Abds. 7.30 Uhr.

Bodentage Morgens 6.30, Abends 7.30 Uhr.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Juli, Vormittags 11 Uhr, wird in dem Hause Lehrstraße 12 dahier: eine Parthie Holzmodelle für Mechaniker

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. Juli 1895.

4944 Gschhofen, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Erklärung.

Benignus 9 Jahre litt ich am Magen. Im Laufe der Zeit war eine Erkrankung des Darmes und der Leber hinzugekommen. Alle und viele ärztliche Bemühungen waren ohne Erfolg. Die Leiden waren dabei so böse geworden, daß ich unmöglich so am Leben bleiben konnte. Da hat mich Herr Woltfe, Rheinf. 81, geheilt — im vorigen Sommer — und ich bin gesund. 7123 Mein Name ist in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße No. 11/13 dahier:

2 Kleiderschränke, 1 Waschcommode, 1 Commode, 1 Chaiselongue, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Spiegel, 2 Tische, 1 Nachttisch, 2 Bilder, ein Käfig mit Vogel, 1 Ladentheke mit Kuhl, eine Ladenwaage, 1 Waaren-, 1 Erker-, 1 Brodgestell, 1 Eiskasten, 1 Leigtheilmachine, 2 Backmulden, 70 Küchenbleche, 1 Bank, 1 Weckkorb u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juli 1895.

4967 Salm, Gerichtsvollzieher.

Erwiderung.

Der Männergesangsverein Silba erwidert in Nr. 171 des „Wiesbadener General-Anzeigers“ und Nr. 340 des „Wiesbadener Tagblattes“ vom Mittwoch und Donnerstag auf die vom Einsender unter dem 23. dieses Monats in dem „Wiesbadener

General-Anzeiger“ veröffentlichte Aufklärung, daß dieselbe theilweise auf Unwahrheit beruhe, daß

der Vorstand des Männergesangsvereins „Silba“ sich mit „stadt-bekannten Adressen“ in eine Zeitungspolemik nicht

einlasse und an maßgebender Stelle die Sache verfolgen werde. — Gut. — Eine Beurtheilung der Sachlage überlasse dem geehrten Publikum, da eine Widerlegung der in der betreffenden

Aufklärung mit vollem Rechte behaupteten Wahrheiten von Seiten des Vorstandes des be-

wußten Vereins doch nicht stattgefunden hat. Warum — ?

weil man eben tatsächliche Wahrheit überhaupt nicht widerlegen kann. — Was die Verfolgung an maßgebender

Stelle anbetrifft, bemerke, daß — ich — mit allen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln gegen solche Auslassungen

nunmehr gerichtlich vorgehen werde; — denn nur der Wahrheit die Ehre!

4963

J. H.

Residenz-Theater.

Freitag, den 26. Juli 1895. 102. Abonnements-Vorstellung. Duzendarten gültig. Vorleses Gastspiel der Kgl.-Bayer. Hof-Solotänzerin Frä. Bettina Rufini. Serpentin-Tanz. 1. Schlangentanz. 2. Schmetterling. 3. Wasserlilie. Dazu: 54. Gastspiel des Jiala-Ensemble. Niobe. Schwan in 3 Acten von Paulsen, deutsch von Blumenthal.

Samstag, den 27. Juli 1895. 103. Abonnements-Vorstellung. Duzendarten gültig. Lehtes Gastspiel der Kgl.-Bayerischen Hof-Solotänzerin Frä. Bettina Rufini. 55. Gastspiel des Jiala-Ensemble. Auftreten des Directors Julius Jiala. Dr. Weisse. Lustspiel in 5 Acten von Benedix.

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	106,00
3 1/2 do.	104,55
3 do.	99,75
4. Preuss. Consols	105,25
3 1/2 do.	104,40
3 do.	100,—
5 1/2 Griech. Rente	83,30
5 1/2 Ital. Rente	83,30
4 1/2 Oest. Gold-Rente	103,70
4 1/2 Silber-Rente	85,30
4 1/2 Portug. Staatsanl.	40,40
4 1/2 do. Tabakanz.	93,—
3. Russ. Anl.	26,57
5. Rum. v. 1881/88	98,90
4 do. v. 1890	83,30
4. Russ. Consols	101,50
5. Serb. Tabakanz.	71,10
5. Lt.B.(Nisch-Pir.)	71,10
5. St.-E.-B.-H.-Obl.	—
4 1/2 Span. Russere Anl.	66,80
4 1/2 Türk Fund.	98,90
4 1/2 do. Zoll.	101,90
1 1/2 do.	125,80
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103,80
4 1/2 Eb. v. 1882	105,75
5 1/2 Silb.	87,75
5 1/2 Argentinier 1887	56,00
4 innere 1888	47,40
4 1/2 Russere	49,10
4 1/2 Unif. Egypter	104,30
3 1/2 Priv.	102,80
6 1/2 Mexicaner Russere	90,00
5 1/2 do. E.-B. (Teh.)	77,20
3 1/2 do. cons. inn. St.	25,40

Stadt-Obligationen.

3 1/2 abg. Wiesbadener	102,05
3 1/2 1887	102,80
4 do.	102,20
4 1/2 1886 Lissabon	71,80
4 1/2 Sendt Rom II/VIII	88,00

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank	161,60
Frankf. Bank	178,00
Deutsche Eff.-W.-Bank	118,90
Deutsche Vereins	121,80
Dresdener Bank	162,30
Mitteldeutsche Cred.-B.	111,00
Nationalb. f. Deutschl.	188,50
Pfälzische	140,50
Rhein. Credit	186,50
Hypoth.	178,99
Württemberg. Verb.	145,80
Oest. Creditbank	894,87

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gussst.	157,20
Concordia	130,00
Dortmund Union-Pr.	66,00
Gelsenkirchener	173,00
Harpenner	155,50
Hibernia	160,50
Kaliu. Aschersleben	156,80
do. Westeregeln	170,00
Riebeck, Montan	174,00
Vor. Kön. und Lanrah	139,00
Oesterr. Alp. Montan	78,42

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.	232,90
Anglo-Cont-Guano	126,50
Bad. Anilin- u. Soda	338,50
Brauerei Binding	325,00
z. Essighaus	85,50
z. Storch (Speier)	143,80
Cementw. Heidelberg	142,—
Frankf. Trambahn	286,—
La Veloce Vorz.-Act.	87,50
do. Stamm-Act.	61,90
Brauerei Eiche (Kiel)	—
Bielfelder Maschf.	262,50
Chem. Fabr. Griesheim	270,20
Goldenberg	154,00
Weller	230,—

Eisenbahn-Actien.

D. Gold u. Silb.-Sch.	289,20
Farbwerke Höchst	423,50
Glasind. Siemens	191,—
Intern. Bauges. Pr.-Act.	179,80
St.-	170,—
Elektr.-Ges. Wien	140,07
Nordd. Lloyd	105,00
Verein d. Oelfabriken	101,20
Zellstoff, Waldhof	206,50

Eisenbahn-Obligationen.

4 1/2 Hess. Ludwigsb.	102,90
3 1/2 do.	102,20
4 1/2 Pfälz. Nordb. Ldw.	104,00
Bex. u. Maxbahn	104,00
4 1/2 Elisabethst. steuerf.	100,20
4 1/2 do. steuerpf.	102,40
4 1/2 Kasch. Odb.-Gold	102,50
4 1/2 do. Silber	116,10
5 1/2 Oest. Nordwestb.	111,30
5 1/2 Südb. (Lomb.)	111,30
3 1/2 do.	72,40
5 1/2 Staatsbahn	111,30
4 1/2 Oest. Staatsbahn	105,11
3 1/2 do. I-VIII	94,70
5 1/2 do. IX	98,00

Pfandbriefe.

3 1/2 Oest. do. 1885	91,90
3 1/2 do. (Eg.-Nr.)	92,60
4 1/2 Prag Duxer	114,40
4 1/2 Radolfsb.	84,50
3 1/2 Gar. Ital. E.-B.	—
4 1/2 Mittelmeerb. stfr.	95,90
4 1/2 Sicil. E.-B. stfr.	86,70
3 1/2 Meridional	57,30
4 1/2 Livornese	57,50
4 1/2 Karsk. Kiew	103,80
4 1/2 Warschau, Wiener	103,80
5 1/2 Anatol. E.-B.-Obl.	95,80
5 1/2 Oest. de Minas	86,40
4 1/2 Portug. E.-B. 1886	86,30
4 1/2 do. 1889	37,00
3 1/2 Saloniq. Monast	59,30
3 1/2 do. Const.-Jenct.	65,50

Amerik. Eisenb.-Bds.

6 1/2 Centr.-Pac. (West.)	105,—
6 1/2 do. (Joag.)	106,30
5 1/2 Chic. Burl. (Jowa.)	110,—
4 1/2 do.	98,50
4 1/2 do. Burl. - Quay.	—
(Neaska-Div.)	90,—
5 1/2 Chic. Milw. u. St. P.	112,00
5 1/2 Chic. Rock. Isl. u.	—
Pac. I. M. Est. u. Coll.	103,00
4 1/2 Denv. u. RioGrand	—
I. cons. Mtg.	85,00
4 1/2 Illinois Central	104,70
6 1/2 North. Pac. I. Mtg.	114,10
5 1/2 Oreg. u. Calif. I.	86,70
6 1/2 Pacif. Mss. co. I. M.	97,40
5 1/2 West N.-Y. u. Pen-	—
sylvanien I. M.	108,90

Loose.

3 1/2 Goth. Pr.-Pfdb. I.	124,00
3 1/2 do. do. II.	117,00
3 1/2 Köln-Mindener	142,20
3 1/2 Madrider	—
5 1/2 Oest. 1860er Loose	133,50
2 1/2 Raab-Grazer	98,—
Türkenloose	43,—
Braunsch. Th. 20 Loose	—
Finnland	10
Freiburger Fr. 15	29,60
Mailänder	45
do	10
Meininger fl. 7	84,80

Geldsorten.

20 Franks-Stücke	16,285
do. in 1/2	—
Dollars in Gold	44,75
Ducaten	—
do. al marco	77,85
Engl. Sovereigns	20,38

Berliner

Schlusscourse.

24. Juli Nachm. 2.45.

Credit	216,10
Disconto-Command.	154,25
Darmstädter	192,30
Deutsche Bank	161,70
Dresdener Bank	161,70
Berl. Handelsge.	132,75
Russ. Bank	139,75
Dortmund, Gronau	119,10
Mainzer	84,25
Marienburg.	85,25
Ostpreussen	152,—
Lübeck, Büchen	184,30
Frankosen	47,—
Lombarden	147,—
Elbthal	97,25
Buschterader	82,10
Prince Henry	182,90
Gotthardbahn	144,00
Schweiz. Central	141,—
Nord-Ost	268,00
Warschau, Wiener	93,00
Mittelmeer	115,50
Meridional	219,00
Russ. Noten	82,00
Italiener	97,50
Türkenloose	92,50
Mexicaner	132,60
Laurahütte	68,00
Dortmund. Union	157,50
Bochumer Gussstahl	172,80
Gelsenkirchener	155,25
Harpenner	158,70
Hibernia	103,00
Hamb. Am. Pack	106,40
Nordd. Lloyd	146,00
Dynamite Trust	94,00
Reichsanleihe	—

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Juli 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier

2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Nähtischchen, ein Kleiderschrank, 1 Regulator, 5 Arbeitsmittel ferner 1 Schreibtisch, 1 Tafelklavier, 1 Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Auszieh- und ein ovaler Tisch

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. Juli 1895.

4968 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 26. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier

1 Vertikow, 2 Sopha, 2 Consoles, 3 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Commode, 1 Tisch, 1 Regulator, 8 Bilder u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juli 1895.

4969 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal, Neugasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. Juli 1895.

7136* Creelius, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Juli 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13, hierelbst:

2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 2 Reale, 1 Standuhr, 1 Sopha und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juli 1895.

4966 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben des verstorbenen Wilhelm Klein ihre Hofraithe, belegen an der Wilhelmstraße, zwischen Heinrich Weber und Heinrich Seipel, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einer Schener, Stall, Schuppen und Kelterhaus, einem großen Garten, im Ganzen 15 Ar 92 Q.-M., ein Mal freiwillig auf dem Rathhaus zu Schierstein versteigern lassen. Das Bestgebot eignet sich zu jedem Betrieb und bitte ich Reflektanten, sich, behufs Besichtigung, an Kaufmann Reinhard Schmidt in Schierstein wenden zu wollen. Die Bedingungen liegen auf dem Rathhaus offen.

Schierstein a. Rh.

Der Bürgermeister:

Wirth.

Die für heute Abend angesagte

Versammlung der Gläubiger

des Architekten Herrn Ph. Schneider kann wegen anderweitiger Belegung des Lokals

nicht stattfinden.

Gardinen-Spann-Rahmen

bester Construction, w. b. geliefert. Preis mit Kurjus 50 M., ohne Kurjus bedeutend billiger.

Offerten unter T. 300 an die Expedition d. Bl.

Solide Schmuck- und conrante Federwaren

kauft man reell und am billigsten bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackelley, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Lubeniusbrunnen

bei Niederselters & Lindenholzhausen

Natürlich kohlen-saures Mineralwasser.

Vorzügliches Tafelwasser
von hohem medicinischen Werthe.

— Aerztlich empfohlen. —

Die Füllung geschieht in 1/1 u. 1/2 Krügen
und kostet:

der 1/1 Krug incl. Gefäß und verpackt 20 Pf.

" 1/2 " " " " " 14 "

frei ins Haus geliefert. 4959

Für leere reine Krüge vergütet: 1/1 Krüge 5 Pf., 1/2 Krüge 4 Pf.

Comptoir und Lager befindet sich:

Wiesbaden, Friedrichstrasse 18, Parterre.

Zur Cinnmachzeit

empfehle sämtliche Sorten Zucker, ferner: Ansetzbranntwein, Cognac, Rum, Arrak, Dauborner, Fruchtbranntwein zu den billigsten Preisen.

F. Rempel,

4964 Neugasse, Ecke Manergasse.

Maschinenreparaturen aller Art.

Reparaturen an Nähmaschinen, Fahrrädern, Krankenwagen etc. werden exact und pünktlich ausgeführt unter billiger Berechnung. (Fabrikation von Werkzeugen für jedes Gewerbe.)

Franz Heckel, Mechaniker,

4892 17 Hermannstrasse 17.

Großer Glas-Erkerabschluß,

3 Mtr. 25 breit, 2 Mtr. 80 hoch,

billig zu verkaufen

Marktstr. 26.

4538

Sehr leistungsfähige süddeutsche

Getreide-Breßhefabrik

sucht eine Niederlage am Rh.; nur cautionsfähige Bewerber werden berücksichtigt. 5430
Offerten unter T. 2710 an Rudolf Mosse, Frankfurt. a. M.

Trauringe

kauft man am besten beim Goldschmied 4956

F. Lehmann,

Laugasse 3, 1. Etage.

Pariser Gummiartikel

zu billigsten Preisen im Cigarrenladen Kirchgasse 10. 4769

3mal höchst prämiert

Berlin u. Wien Silber, Medaille

Dresden Ehrenpreis

wurden unsere

Schmiedeeiserne

Klappen-

schrauben

gut mit Oelfarbe

grundirt, zusammen-

menlegbar mit

Schloß und

2 Schlüssel für alle

Arten Klappen

passend.

Diebesficher

hoch breit cm

zu 100 Stück 12 M.

150 " 17 1/2 165 58

200 " 26 11 114

300 " 28 165 114

freistehend jed. Bohrung gegen

Nachnahme des Betrags. Nur

bei Voreinsendung ist ein

Abzug von 5% gestattet.

Henschel & Co., Sträß

Dresden-Sachsen. 3799

Molkerei**Lüchow,**

E. G. in Lüchow (Hannover)

empfiehlt ihre

hochf. Tafelbutter

in Postfässen à 9 Pfd. Inhalt zu

10 M. franco geg. Nachnahme.

Bei Abnahme in Gebinden nach

Vereinbarung billiger. 52136

Sei—bleibe—werde

gesund!

Ein junger, vermöglicher, ge-

bildeter Mann, Anfangs der 20er

Jahre, möchte gern die Bekannt-

schaft eines braven, katholischen

Mädchens machen. Briefe,

wenn möglich mit Photographie

beliebe man bis zum 28. d. Mts.

unter V. F. 10 postlagernd

Radesheim a. Rhein zu

richten. 4543b

Ein Trauring

verloren gegangen, ab-

zugeben gegen Be-

lohnung. Näh. in der

Exped. d. Bl. 4963

Henschel & Co., Sträß

Dresden-Sachsen. 3800

Dresden-Sachsen.

Dresden-Sachsen.

Kleine Anzeiger.

Jede Zeile nur 5 Pfg.

(Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 10.)

Von einem kinderlosen Ehe-

paar ein Kind in sehr

gute und liebevolle Pflege

genommen. N. i. d. Exp. d. Bl.

Ein Kinderbettchen billig

zu verkaufen. Adlerstraße 50,

Hinterhaus 1. St. r. 7128*

Wegen Umzug

billig zu verkaufen: ov. Spiegel,

Dienstboten-Bett, Küchensch,

Porzellan, Stühle, Chaiselongue

u. s. w. Zahnstr. 29 p. 7042*

Gutes Piano billig zu

verkaufen. 7128*

Leuz, Hellmuthstr. 45.

Eine Pferdebedung

billig zu verkaufen bei Fris

hauer, Laugasse 2. a

1 zahmes Eichhörnchen

mit Baumkätzchen zu verkaufen.

Krankenstraße 28, Part. 4955

Möbel: pol. Kommode,

lact. Nachttisch,

ov. Tisch, billig zu verkaufen.

Kroßstraße 34. a

Neues Bett

und Schrank sehr billig abzugeben.

Hermannstraße 19, 1. St. r. a

4 Südwein-Fässchen

à 32 Liter haltend, zu verkaufen

Ellenbogengasse 3. 4961

Die feinsten u. wichtigsten

neue Kartoffeln

per Kumpf 35 Pfg. empfiehlt

Kaiser, Metzgergasse 30.

Morgen 7137*

Freitag

lade ich einen Wagon

la gelbe Frankenthaler**Früh-Kartoffeln**

an der hess. Ludwigsbahn zum

Tagespreis aus. Bestellungen bei

Bastwirth Hölz, Schachtstr. 1.

Gelbe Kartoffeln Kumpf

38 Pf.

Rosa- Kumpf

36 Pf.

Bohnen fr. Eier Stück

5 Pf.

Gelbe Rüben 7 Pfg.**Schachtstr. 1, Parterre.**

Mittelbau

1 nussb. Kommode

18 Mtr., 1 Kleiderschrank

18 Mtr., 1 Nähtisch 9 Mtr.,

1 Klappstisch 4 Mtr., kleine

und große Küchentische,

Stühle, 1 Kinderwagen

5 Mtr., Koffer, Bilder u. dgl.

zu verkaufen 7138*

Hochstätte 29,**Laden.****Al. Hans,**

Reis verm., rent. 5%, und frei

Wohnung, bei kleiner Anzahlung

wegen Abreise zu verkaufen. Of-

f. unt. E. T. a. d. Exp. d. Bl. 4651

Ernstgemeint.

Ein junger, vermöglicher, ge-

bildeter Mann, Anfangs der 20er

Jahre, möchte gern die Bekannt-

schaft eines braven, katholischen

Mädchens machen. Briefe,

wenn möglich mit Photographie

beliebe man bis zum 28. d. Mts.

unter V. F. 10 postlagernd

Radesheim a. Rhein zu

richten. 4543b

Ein Trauring

verloren gegangen, ab-

zugeben gegen Be-

lohnung. Näh. in der

Exped. d. Bl. 4963

Henschel & Co., Sträß

Dresden-Sachsen. 3800

Dresden-Sachsen.

Eine junge Frau sucht einen

Laden od. Comptoir des

Abends zu puzen, nimmt auch

für Mittags Ronatstelle an.

a Helenestraße 20, 3. St.

Laufmädchen

gesucht Geschwister Meyer.

2 perfekte Anschläger

gesucht. Gebr. Neugebauer,

7124 Schwalbacherstr. 22.

Gesucht ein Mädchen

auf gleich zum Milchtragen nach

der Stadt. Näh. i. d. Exp. 7139*

Modes.

Für unsere Filiale in

der Pfalz suchen per 1. Au-

gust eine durchaus selbst-

ständige erste 5433b

Putzarbeiterin

für Mittel-Genre bei hohem

Gehalt und dauernder

Stellung. Den Offerten

bitten Zeugnisse, Photo-

graphie u. Gehaltsansprüche

bei nicht freier Station an

C. Nawratzki & Co.,

Frankfurt a. M.-Bodenheim.

Sucht für einen Schneider-

gesellen, 21 Jahre alt,

Arbeit bei einem Herrn. Meist

event. auch als Hausbursche.

a P. Geisser, Diakon, Beckstr. 17.

Ein kräftiger junger Mann sucht

Stelle als Fuhrmann oder

als Stallmann in einem besseren

Haufe. Näh. Casselstr. 3, 3. a

Kroßstraße 34, 1. St.

Alle Schneiderarbeiten

werden nach Maß billig ange-

fertigt, geändert und ausgebessert

von E. Gerlach, Schneider,

a Kroßstraße 34, 1. St.

Adlerstraße 16a

3. St., hübsch möbl. Zimmer mit

schöner Aussicht an einem besseren

Herrn billig zu vermieten. a

Friedrichstraße 45,

Seitenbau z. 1. Et., einf. möbl.

Zimmer an einen jungen soliden

Mann zu vermieten. a

Bleichstraße 35,

Brdch. 1. St. l., erhält ein junger

Mann Antheil an einem einfach

möblirten Zimmer. a

Metzgergasse 9

schön möblirtes Zimmer an ein

anständiges Fräulein zu ver-

mieten. a

Kirchhofsgasse 9

1. St., freundliche Wohnung von

2 Zimmern, Küche, Kammer,

Keller etc. im Hinterhaus auf

1. Oct. zu vermieten. Näheres

dass. 1. St. rechts. 4958

Metzgergasse 9

ein Zimmer nebst Küche an kleine

Familie zum 1. August zu ver-

mieten. 7132*

Kroßstraße 35,

3. Stock, erhält ein anständiger

Arbeiter schönes Logis. a

Kellerstr. 22

freundliches

Zimmer sofort

zu vermieten. 7133*

Herrngartenstraße 12

2 Zimmer, Küche, nebst Zubeh.

neu herger., per sof. auch spät. zu

verm. R. Borch. Part. a

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung auf 1. October

zu vermieten. 4968

Wellstr. 36 2 Zim-

mer u.

Küche, neu hergerichtet, auf gleich

ob. später zu vermieten. Näheres

eine Stiege hoch. a

Drucksachen aller Art

liefert rasch, gut und zu mässigsten Preisen
die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt,

Schnegelsberger & Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater, Postkassener a. D.

Georg Anton Saueressig

im 51. Lebensjahre nach einem langen schweren 7-jährigen, mit Geduld ertragenen Leiden heute früh 3/8 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr**, vom Leichenhause nach dem neuen Friedhof statt.

Wiesbaden, den 25. Juli 1895.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

7314*

Bitte ausschneiden!

Haustelegraphen- und Telephon-Anlagen,

Neuanlagen, Zustandsehen der Batterien,
sowie alle vorkommenden Reparaturen werden prompt
und billigst ausgeführt von

Karl Eckardt, Mechaniker.
4899 12 Albrechtstraße 12.

Neue grüne Kern, Ia, per Pfd. 40 Pf.
Gewalzter Hafer, lose " " 30 "
Buchweizengröße " " 25 "
Reismehl, lose " " 40 "
Cacao, lose, garantirt rein, von Mk. 1.50 an
Thee, schwarz " " 1.60 "

empfiehlt

Hch. Eifert,
Marktstr. 19a, Ecke Metzgergasse.
4854 En gros u. en détail.

Deutscher Kronprinz

3 Karlstraße 3.

Meiner verehrlichen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich die Führung meiner Wirthschaft dem langjährigen Hausmeister des Männer-Turnvereins

Herrn **Peter Sohl**
übertragen habe. Hochachtungsvoll 7130*
Ph. Carl Schäfer,
Karlstraße 3.

Sodawasser,
Selterswasser,
Frucht-Bräusellimonaden,
Taunus-Mineralwasser,
Gerolsteiner Sprudel,
Echtes Niderselters,
Apollinaris etc.

liefert zu billigsten Preisen frei in's Haus die 3908

Mineralwasser-Anstalt

von
Franz Thormann,
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34.

A. F. Knefeli

45 Langgasse **WIESBADEN** Langgasse 45.

Größtes Lager in

Import- u. Hamburger Cigarren,

Bernstein- und Meerschaumspitzen,

sowie 4009
Spazierstöcke in reichster Auswahl.

Zahn-Atelier

Bleichstr. 19, p. **Carl Märker,** Bleichstr. 19, p.

7104* Sprechstunde für Zahn-Kranke von 9-6 Uhr.

Künstl. Zähne ohne Gaumenplatten von 3 Mk. an.

Offerte mit 30 Procent Rabattgewährung, d. h. so lange, wie Vorrath reicht:

Erstens momentan 4893 Duzend Handtücher, wegen unmodern gewordenen Mustern, sonst tad. lose, schwere, federichte, fast unzerreißbare, garantirt r. in einen Gewebe aus edelsten und reinsten Flachsgespinnsten gefertigt, und zwar graue Dreifach-Handtücher in abgepaßt 42/110 und 48/126 Ctm. Größe. Weiße Dreifach, Zwirn-, Gersten-, Korn-, Jaguard- und Damast-Gesichts- und Frottir-Handtücher in verschiedenen Qualitäten in 42/110, 48/126, 47/115, 47/125, 50/130, 55/130 Ctm. Größen, in unabgepaßt 42, 47, 48, 50, 52, 55, 60 und 65 Ctm. Breiten; ferner offerire mit 30 pCt. Rabatt 546 Duzend hochfeine weiße (48/48 Ctm. Größe), auch buntkante prima Taschentücher, fertig gefärbt, pro Duzend nur 5,45 Pfg., ferner einige Tausend Meter beste, festeste weiße Leinwand zu Leib- und Bett-Bäsche und einige Tausend Meter buntfarbte Jügend-Leinwand-Rester (3-15 Meter Länge), alles mit 30 pCt. Rabatt, so lange Vorrath reicht. Preis-Offerte darüber sehr gern zu Diensten gratis. Probepfeile werden gegen Nachnahme versandt und nicht Convenientes wieder per Nachnahme zurückerlangt wird von der als reell bekannten, altrenommirten Leinwandweberei von

A. Vielhauer, Landeshut in Schlesien,

deren Waaren sich durch ihre vorzügliche Gediegenheit und Haltbarkeit einen Belauf erworben haben. Günstiges reelles Angebot und Gelegenheit für Anstalten, Logier-Hausbesitzer, Hotels, Bräute, sowie für jede sparsame Hausfrau, welche gediegene, reelle Waaren ausnahmsweise billig zu kaufen beabsichtigt. 8445

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,
zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN**

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik
Martinikenfelde  In Zinntuben à 40 Pf.
20 und 10 Pfg.
Nur acht wenn mit Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3947b

Schaufenstergestelle

in Vernickelung, Messing und Eisen fabrizirt
Michelsberg 15 **Heinr. Krause,** Michelsberg 15.

Weiner's Hausmacher Eier-Nudeln

(nur Eier und bestes Mehl), 4471
feine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabrizirt.
12 Markstr. 12, Laden im Hinterh. (früher Ranergasse).

Etwas Zusatz von
Echtem Seigen-Kaffee

ANDRE HOFER

k. u. k. Hoflieferant

Salzburg u.

Freilassing

verbessert

jeden

Kaffee.



Beliebteste Marke!

Vorräthig in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Restaurant „Waldhäuschen.“

Bekanntmachung.

Vom 1. October cr. ab befindet sich mein Manufaktur-, Weiß- und Strumpfwaaren-geschäft nur Ellenbogengasse 2.

Das gesammte Lager

Michelsberg 3

verkaufe ich deshalb zu staunend billigen Preisen aus. Es bietet sich somit jedermann günstigste Gelegenheit reelle Waaren vortheilhaft einzukaufen. 4561

M. Singer, Sächsisches Waarenlager.

Gelee- und Einmachgläser,

Liqueur-Ansatzflaschen bis 10 Ltr. haltend, steinerne Einmachgläser. — Büchsen u. steinerne Einmachgläser, vorzügliche irdene, Eläser u. Buntlauer Waare, sowie prima Amberger emailirte Kochtöpfe, empfiehlt billigt **W. Heymann, Ellenbogengasse 3, am Markt.**

An- und Verkauf

von geb. Herren- und Damenkleidern, Brillanten, Gold- und Silberfachen, Pfandscheinen, Fahrrädern, Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme in's Haus. 1219

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Gartenschlänche,

neue und gebrauchte, nebst Zubehör, hat billigst abzugeben

Heinr. Krause, Michelsberg 15.

Ferner empfehle mich zu allen diesbezüglichen Installations- und gründlichsten Reparaturen. 4819

Prima Limburger Käse

per Pfd. 28 Pfg. im ganzen Laib

4847 **Jacob Huber, Bleichstraße 12.**

Hilferuf!

Ein entsetzliches Unglück hat gestern die benachbarte Ortschaft Brotterode betroffen. Innerhalb einiger Stunden ist der ganze Ort bis auf einige Häuser niedergebrannt. Bei dem rapiden Umschlagen des Feuers hat nichts gerettet werden können. Gegen 2000 Menschen sind obdachlos und leiden Mangel am Nöthigsten. Hilfe, schnelle Hilfe thut Noth!

An alle Menschenfreunde ergeht das Ersuchen, die Noth lindern zu helfen. Bis zur Bildung eines Hilfscomitees bittet der Stadtrath, ihm Gaben an

Geld, Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln

zugeben zu lassen. Abzugeben Rathhaus, Sitzungszimmer.

Friedrichroda, am 11. Juli 1895.

Der Stadtrath. J. Schönan.

5 Pf.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmuck Sachen
fertig billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
4616 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

**Beitungs-
makulatur**

ist zu haben in der
**Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,**
Marktstraße 26.

3jährige Näh- 3jährige
Garantie Nähmaschinen Garantie
hochfein, Hand- und Fußbetrieb
72 N., Fußbetrieb 62 N.
Ratenzahlung 10-15 Mark
theuer. Zum Besuche ladet ein
W. Kölsch,
7 Ellenbogengasse 7.

Auswäandholz per Sad 50 Pf.
(22 Pfund) empfiehlt **L. De-
bus,** Noosstraße 7. 4918

Kl. Kind
wird gegen mäßige Vergütung
in Pflege genommen. Zu er-
fragen in der Exp. d. Bl. 7106*

Capitalien.

Eine junge Witwe sucht ein
Dachlehen von 30-50 M.
Nachzahlung nach Hebereinfahrt.
Off. u. Z. 80 a. d. Exp. d. Bl. 7082*

Welch' gut situierter älterer
Herr würde einer jüngeren
disting. Dame mit einer
Summe zur fälligen
Miethe helfen? Offert.
unter **D. J. 88** an die
Exp. d. Bl. 6908

Zu verkaufen:

Ich beabsichtige meine
Kitt-Anstalt
zu verkaufen und würde Käufern
das Kitten, Kittlöcher, sowie das
feuerteste Einbrennen gründlich
lehren. Näheres bei
S. Nolte,
Raststraße 23, Parterre.

Ein schönes

Etagenhaus
mit Balkons, Vor- und
Hintergärtchen

in bester Lage mit herrlicher Fern-
sicht für **65,000 M.** zu ver-
kaufen. Näh. neue Colonnade 48.

Ein fast neuer transport.
Herb billig zu verkaufen.
Ludwigstr. 3, Hth. Part. 7067*

1 gold. Tischchen
mit schwarzer oder weißer Mar-
mo-Platte zu verkaufen. Wo?
fragt die Exp. d. Bl. 4848

Pneumatic-Fahrrad
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Feldstraße 1, 2. St. 7119

2 eiserne Bettstellen mit
Matrassen, 1 Kinderwagen,
sowie versch. Damenkleider billig
zu verkaufen. Neuhäusergasse 37
im Laden. 7103*

Wasch-

Rehrichsbütten
zu verkaufen. Grabenstr. 24.

Divan, Ottomane,
Kanapee, neu, abzugeben
4463 Michaelsberg 9, 2. St. 1.

1 vollst. Ladeneinrichtung
für ein Specereigeschäft ist zu ver-
kaufen. Näh. Maurerg. 9. 7093*

Zu mieten geistlich

Gesucht

eine Etage mit 6 oder
7 Zimmern, Badein-
richtung u. zum Preise
v. 600-800 M., Lage
im Mittelpunkt der
Stadt nicht erforder-
lich. Gef. Offert. unt.
E. 450 an die Ex-
pedition d. Bl. 5426

Kinderloses

Ehepaar

sucht zum 1. October l. J. 2 kleine
event. auch 1 großes Zimmer
nebst Küche u. Zubehör in freund-
lich gelegenen Vorderhaus für
ca. 200-220 M. Offert. unter
B. 176 an die Exp. d. Bl. 4807

Eine gut gehende

Wirthschaft

mit unbeschränkter Concession wird
von einem cautionsfähigen Wirth
zu mieten gesucht. Off. unter
Z. 147 an die Exp. 7120*

Läden.

Laden

Albrechtstraße 40.

Großer Laden mit Ladenzimmer,
Keller, eingerichtet für Metzgerei,
eignet sich auch für Delicatessen-
und Material-Geschäft.

Auch ist das **Wohnung** von
Zimmern, Küche, Keller,
Manfarge sofort oder October
zu vermieten.

Näheres im Hause 3 Treppen
rechts. 8644

Laden

in bester Lage Wiesbadens,
Langgasse, per 1. October und
auch später zu vermieten. Näh.
ertheilt schriftlich **W. Rütten,**
Mainz, Schusterz. 45. 4928

Laden

Wohnung zu
vermieten. Näh. Röderstr. 1 (Eck.)
der Victoriastr. 21. 4301

Steingasse 22

ein kleines Specerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2490

Zu vermieten

Adlerstraße 9 eine Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Octbr. zu vermieten. 4665

Adlerstraße 17, 1 Zimmer und
Küche zu vermieten. 3946



Adlerstraße 31

2 Zimmer, 1 Küche und Zubehör
auf 1. October zu vermieten.
Näh. im Laden. 4718

Adlerstraße 32

sind zwei kleine Wohnungen zu
vermieten. 4925

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene **Manfard-
Wohnung,** 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller zum 1. October zu
vermieten. 4909

Adlerstraße 56

1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Adlerstraße 56

2 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß auf 1. Oct. zu verm. 4753

Adolfsallee 6

Hinterhaus, Dachwohnung, ein
Zimmer u. Küche zu verm. 4845

Albrechtstraße 11

eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche
und Zubehör auf gleich ob. später
zu vermieten. 4662

Albrechtstraße 21

5 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. Part. 4556

Albrechtstr. 38 eine leere

Manfarge zu verm. Näh. Part. r. 7023*

Bleichstraße 29

1 kleine Dachwohnung, 1 Zimmer
und Küche an einzelne Person zu
vermieten. 4636

Emserstraße 19

schöne Frontispiz 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. August
zu vm. Näh. Part. 3549

Frankenstraße 8

Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
mit oder ohne Manfarge an ruhige
Leute zu vermieten. 4895

Frankenstraße 19

Dachwohnung, Stube, Kammer
und Küche auf 1. August zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 4837

Grabenstr. 20

2 Manfarden u. ein Keller sofort
zu vermieten. 4735

Hellmundstraße 60

ist eine große Dachkammer zu ver-
mieten. 4932

Hermannstraße 1

eine schöne Manfardemwohnung
zu verm. 14 M. monatl. 4817

Hermannstraße 20

ist eine kleine Wohnung im
Hinterhaus auf 1. October zu
vermieten. 4877

Hermannstr. 26

Wohnungen von 3 Zimmern
und Küche im Vorderhaus zum
Preis von 330 M. und 400 M.
zu vermieten. 4907

Hermannstraße 28

Vorderhaus 1. u. 3. St. sind
Wohnungen v. 3 Zimmer, Küche,
Manfarge und Zubehör zu verm.
Näh. das. Parterre. 4657

Hermannstr. 26

2 Zimmer und Küche im Vor-
derhaus zum Preise von 280 M.
zu vermieten. 4907

Hermannstraße 28

Hinterhaus Frontsp., 2 Zimmer,
Küche u. Keller, sowie im 1. Stod
1 leeres Zimmer preiswürdig zu
vermieten. Näh. das. Vorder-
haus Parterre. 4658

Herrnühlgasse 3,

Hth., ist ein Dachlogis von
2 Zimmer, Küche und Keller auf
1. August zu vermieten. Näh.
Vorderhaus Part. 4878

Hochstraße 23

Hth. 1 St., eine Wohnung von
1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und
Keller auf 1. Juli zu verm. 3966

Jahnstraße 8

ist die Parterre-Wohnung 3 Zim-
mer mit Zubehör per 1. October
zu vermieten. Näheres bei **Fr.
Wetterling.** 4610

Kellerstr. 22 ein Zimmer

und Küche zu vermieten. 7030*

Kirchgasse 47,

2. Etage links, sofort oder zum
1. October eine schöne Wohnung
von 4 Zimmern mit reichlichem
Zubehör zu vermieten. 4864

Luisenstraße 31,

1. Stod, 1 Salon,
6 Zimmer, Küche und
Speisekammer,
nebst 2 Manfarden, 3 Kellerab-
theilungen und Abort vom 1. Oc-
tober ab zu vermieten.

Näh. beim königlichen Do-
mänen-Neutamt, Herr-
gartenstraße 7 dahier. 4917

Marktstraße 26

2. Stod, Wohnung von 3 Zim-
mern und Zubehör per 1. Oct.
zu vermieten. 4824

Neuhäusergasse 37,

Ecke der Goldgasse, eine kleine
Wohnung per 1. August zu ver-
mieten. 4723

Michelsberg 20

kleine Dachwohnung per 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten.

Nerostraße 6

1 Wohn., 1 Zimm., Küche u. Zub.
per gleich oder sp. zu verm. 3576

Philippstraße 37

ist eine große Frontispizwohnung
von 3 Zimmern und Zubehör
auf 1. October zu vermieten.
Näheres Philippstraße 35 bei
Maurer. 4762

Philippstraße 37

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Manfarden u. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Leukel** od. Philipp-
straße 35 bei **Maurer.** 4617

Platterstraße 28

Wohnungen von 2 Zim., Küche
und Zubehör (neu hergerichtet)
1. October zu verm. Näheres
1. Stod. 4719

Rheinstraße 58

Hinterhaus, freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör, sowie Stallung für 2
bis 3 Pferde, Remise und
Heuboden auf 1. October getheilt
oder zusammen zu vermieten.
Näheres **Taunusstraße 9,**
2 Treppen hoch links. 4710

Röderstr. 33 Hinterhaus,

2 Zim., Küche
u. Keller p. 1. Octbr. z. verm. 4656

Röderallee 34

Frontispiz, 2 Zimmer mit Küche,
Frontispiz 3 kleine Zimmer mit
Küche auf gleich oder October an
ruhige Familie zu vermieten.
Näh. das. Parterre. 4756

Schachtstraße 3 Dachwohnung

auf gleich oder später zu ver-
mieten. 7087*

Schwalbacherstraße 63

eine Dachwohnung per 1. October
zu vermieten. 4663

Schwalbacherstraße 77

Wohnung von 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 4659

Sedanstraße 5.

Für Wäscherei. Wohnung
3 Zimmer, Küche, 2 Keller, große
Waschküche auf 1. October zu
vermieten. Näh. Vorderh. Part.
bei **Herrmann.** 4661

Steingasse 9

ein Zimmer mit Küche und Zu-
behör auf 1. October zu ver-
mieten. 4619

Steingasse 31,

Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Stiftstraße 24

Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Manfarge und Keller per
sofort zu verm. Näh. Sdh. 1. Et.

Schulberg 15,

Gartenhaus, 3 Zimmer, Küche
und Manfarge auf October zu
vermieten. Näheres Vorderhaus,
1. Stod. 4329

Wakramstraße 22

1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller zum 1. October billig zu
zu vermieten. 4764

Wellkrißstraße 5

Gartenhaus, 3 große Zimmer,
Küche, Manfarge und Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näheres
Parterre. 3655

Wörthstraße 13,

Ecke Jahnstraße. 1907

Freundl. Wohnungen im Mittel-
bau, 2 Zimmer, Küche und 3
Zimmer, Küche und Zubehör zu
vermieten, auf Verlangen kann
1 Z. separat mit verm. werden.
Dachwohn. 2 Z. u. Küche u.

Große helle

Werkstätte
mit Dampfheizung ev. mit
3-4 Zimmerwohnung an ruhiges
Geschäft zu vermieten. Näheres
in der Exp. d. Bl. 4916

Sedanstraße 5

Stallung für 3-4 Pferde, Futter-
raum, in abgesehl. Hof mit Woh-
nung auf 1. Oct. zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 4660

Für Schuhmacher.

Ein Schuhmacher kann schönen
Sitzplatz erhalten. Näheres in der
Expedition d. Bl. 4844

Nerostraße 37

ist ein Flaschenbierkeller auf ersten
October zu vermieten. Zu er-
fragen bei **Friedr. Eschbacher,**
Röderstraße 35. 4870

Restaurant

am geeignetsten für einen Chef,
in Mitte der Stadt gelegen, mit
neuem Inventar, ist frankeits-
halber sofort anderweitig zu ver-
mieten. Angebote unter **E. 105**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 4913

Adlerstraße 61

1. St., ein freundl. möbliertes
Zimmer zu vermieten. 7081*

Bertramstr. 6 schön möbl.

Zimmer mit
Bettst. zu vermieten. 7053*

Blücherstraße 20

Parterre, ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 4701

Gleichstraße 21,

Hth. 2 St. h., ist ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 4823

Frankenstraße 21,

3. Stod, ein einfach möbliertes
Zimmerchen zu verm. 4879

Friedrichstraße 19

2 Tr., ein großes freundl. möbl.
Zimmer preisw. zu vermieten. a

Hermannstraße 1,

2. St., möbl. Zimmer mit sep. Eing.
mit od. o. Pens. p. 1. Aug. zu verm.

Hellmundstraße 43, Hth.,

schön möbl. Parterre-Zimmer
billig zu vermieten. 7083*

Marktstr. 13 ein einf. möbl.

Zim. an einen Herrn z. verm.
bei **Konnenmann.** 4744

Neuhäusergasse 18 erhalten zwei

reinf. Arbeiter Kost u. Logis
pro Woche 7 M. 6884

Norikstraße 64

Hth. 1 St., 3 Zimmer, Küche
Zub. auf 1. Oct. zu verm. 7101*

Saalgasse 1

2. St., gut möbl. Zimmer mit
Kost auch an bef. Arb. zu verm.

Saalgasse 22

1. möbl. Zimmer zu verm. 7040*

Steingasse 3, 2 St. r.

ein sch. u. gr. möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 4952

Webergasse 43

2 Tr., erhält ein junger Mann
schönes Logis. 7107

Weilstraße 10

Hinterhaus Part., erhalten zwei
Arbeiter Logis. 4858

Offene Stellen:

Dienstpersonal

jeder Branche findet zu jeder Zeit
gute Stellung. 4736

Fr. E. Schmidt, Wiesbaden,

Kleine Schwalbacherstr. 9.

Barbiergehülfe

zum 1. August gesucht **F. Plag-
dach,** Wakramstraße 13. 7075*